Perspektive:N

März 2024 / Nr. 3
Das Magazin der IHK Nordschwarzwald

Tourismuswirtschaft Nordschwarzwald: Botschafter für Weltoffenheit

ET 07.03.2024

DIE SMARTESTE METALL VEREDELUNG* IHRER ART

*Am Jentner Stammsitz in Pforzheim entsteht aktuell eine der modernsten Galvanik-Produktion weltweit.

JENTNER.DE

Mit unserem 100 % digitalisierten Produktionsprozess schaffen wir vollständige Transparenz und erfüllen die Anforderungen unserer Kunden nachweisbar.

Steinbeis
HS PF
DGO Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V.
DHBW Duale Hochschule Baden-Württemberg
fem forschungsinstitut edelmetalle + metallchemie
TÜV SÜD ISO 14001 ISO 9001

JENTNER METALLVEREDELUNG
jentner green energy

IHK Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Tourismus stärkt die Attraktivität des Ländlichen Raumes

Der Tourismus ist für unsere wirtschaftliche Entwicklung in Bezug auf Wachstum, Beschäftigung und Ausbildung von großer Bedeutung. Schließlich schreibt diese Branche in Deutschland jedes Jahr 290 Milliarden Euro Umsatz. Zur Bruttowertschöpfung unserer Volkswirtschaft trägt sie 3,9 Prozent bei.

Ihre positiven Impulse strahlen auch im Nordschwarzwald bis in andere Bereiche wie Handel, Handwerk oder Landwirtschaft aus. Die Tourismuswirtschaft stärkt die Attraktivität unseres ländlichen Raums und ist auch für den Mittelstand ein wichtiger Standortfaktor, mit dem sich Fachkräfte und junge Familien anlocken lassen. **Mit 3.100 Ausbildungsverträgen im letzten Jahr übernehmen Reisebranche und Gastgewerbe bei steigender Tendenz außerdem gesellschaftliche Verantwortung.**

Im Jahr der Fußball-Europameisterschaft 2024 werden unsere Tourismusbetriebe einmal mehr unter Beweis stellen, dass sie Vorbilder in Sachen Toleranz, Weltoffenheit und Nachhaltigkeit sind.

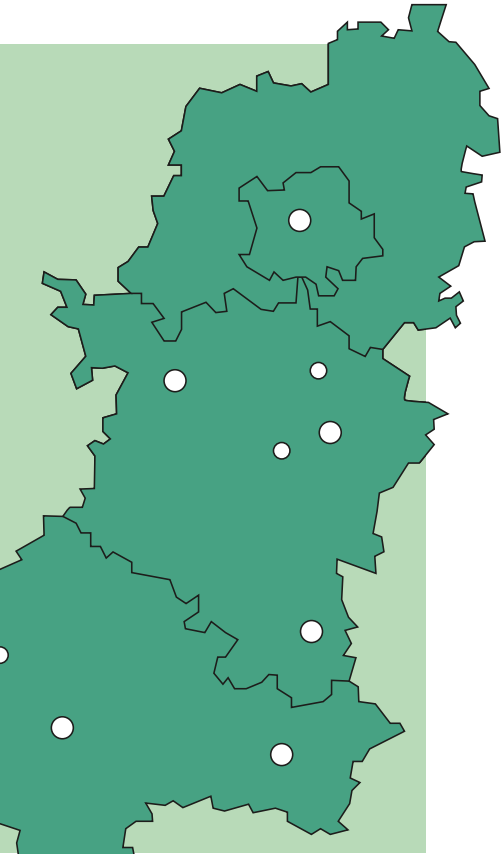
Denn Tourismus bedeutet vor allem, sich mit anderen Kulturen auszutauschen.

Claudia Gläser
Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub
Hauptgeschäftsführerin
IHK Nordschwarzwald

04 JOUR FIXE

08 MENSCH UND BERUF



SCHWERPUNKT

Mehr als Gastgeber: Gastgewerbe steht für Vielfalt **08**

Tourismuswirtschaft Nordschwarzwald: Botschafter für Weltoffenheit **10**

Frische, kreative Köpfe von morgen **15**

Nächstes Level mit Höherer Berufsbildung **16**

1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb **18**

Volle Kraft für Jugend und Bildung **19**

Die Wirtschaftsjunioren: Jung, vernetzt, engagiert die Zukunft gestalten **20**

Frauen stärken, Unternehmen bereichern **22**

Weiterkommen durch Weiterbildung **24**

Verlagsspecial **26**

34 REGION UND UMWELT

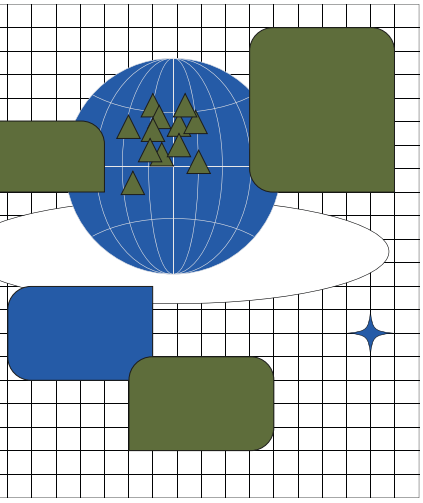
34 ***Gartenschau 2025 im TAL X: Natur, Kultur und Mitgestaltung***

35 Entdeckungsreise durch die Highlights der Naturparke

36 ***Regionale Weiterbildung im Dialog***

37 Ornamenta: Neue Perspektiven für die Region

38 Bekanntmachungen



40 UNTERNEHMEN UND INNOVATION

Auf einen Blick **40**

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Regionaler Konjunkturbericht **42**

Verhaltene Stimmung mit kleinen Lichtblicken

Wir brauchen Innovationsbeschleuniger **44**

Digitalisierung und Klimaschutz – Perfect Match? **46**

Prägende Verstärkung **47**

LETZTE SEITE

Neue Podcast-Folge: **48**

Mach doch den Aufenthalt deiner Gäste unvergesslich!

Christian Metzler

JOUR FIXE

Felix Casper
Malte Lüking
Tanja Traub

„Wir sind ein Familienunternehmen. Diese Eigenschaft leben wir."

Wer sich unter einer Eisengießerei einen ‚dreckigen Betrieb' vorstellt, wird bei der Karl Casper GmbH & Co. KG eines Besseren belehrt. Das seit 1877 inhabergeführte Familienunternehmen in Remchingen versteht sich seit Jahrzehnten als „weiße Gießerei im Grünen": mit vorbildlichen Bedingungen für die rund 80 Mitarbeitenden und hohen Umweltstandards. Lange bevor Industrie 4.0 in aller Munde war, setzte Casper Guss bereits auf Digitalisierung.

Felix Casper (r.), Diplom-Betriebswirt (FH) mit Schwerpunkt Mittelstandsökonomie, schloss sein Betriebswirtschaftsstudium an der Fachhochschule Kaiserslautern ab. Nach Stationen in einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und im Projektcontrolling eines europäischen Gießereikonzerns trat er 2006 in den Betrieb ein, den sein Ururgroßvater einst gegründet hatte. Heute ist er der kaufmännische Geschäftsführer des Unternehmens.

Malte Lüking (l.), Diplom-Ingenieur (FH) und Fachmann im Bereich Gießereiwesen, ist seit 1997 bei Casper Guss. Nach seinem Abschluss in Gießerei- und Hüttenkunde in Duisburg begann er seine berufliche Laufbahn in Remchingen. Die Gießerei war ihm seit seiner Kindheit vertraut, da sein Vater von 1970 bis 2007 Geschäftsleiter bei Karl Casper Guss war. 2007 übernahm Malte Lüking die technische Geschäftsleitung des Unternehmens.

Wie würden Sie Ihr Unternehmen beschreiben?

Felix Casper: Mein Ururgroßvater hat die Gießerei Casper 1877 gegründet, damals noch in Pforzheim. Nach Remchingen kam das Unternehmen 1954, als mein Großvater hier auf der grünen Wiese neu baute und damit den Grundstein für die Gießerei Casper an diesem Standort legte. In den 1970er-Jahren kamen unsere Väter in den Betrieb. Maltes Vater war Ingenieur, mein Vater war Ingenieur, die beiden haben das Unternehmen rund 40 Jahre miteinander geführt.

Malte Lüking: Als Gießerei sind wir heute spezialisiert auf Eisengussteile für den Werkzeugmaschinenbau mit Stückgewichten zwischen 100 Kilogramm und drei Tonnen. Unsere Kunden bauen klassische Werkzeugmaschinen wie Fräsmaschinen, Kunststoffspritzgussmaschinen, Drehmaschinen und Schleifmaschinen. Wir liefern die Gusskomponenten für diese Maschinen. Dabei sind wir spezialisiert auf druckdichte Gussteile mit hohen Anforderungen. Je höher die technischen Anforderungen an das Gussteil, desto besser passt das Gussteil zu uns.

Themen wie Umweltschutz oder Industrie 4.0 wurden bei Casper Guss schon sehr früh angepackt. Wie kam das?

Malte Lüking: Industrie 4.0 haben wir ab 2010 eingeführt, das heißt, da haben wir begonnen, alle Systeme durchgängig zu vernetzen. IT ist ein Steckenpferd von mir und ich hatte das Know-how, so haben wir uns auf den Weg gemacht. Die Planung und die Steuerung sämtlicher Prozesse erfolgen heute zentral. Dank der Vernetzung aller betrieblichen Einrichtungen ist unsere Produktion schnell, flexibel und sehr präzise. Jeder unserer Produktionsschritte ist zu hundert Prozent rückverfolgbar. Alle qualitätsrelevanten Daten vereinen sich in der eingegossenen Stücknummer jedes Gussteils. Und unsere Kunden sind vom ersten Schritt der Produktion an dabei: Unser Extranet-Portal erlaubt ihnen in Echtzeit Einblick und Eingriff in die Herstellung jedes einzelnen Auftrages. Das ist meines Wissens einmalig in unserer Branche der handgeformten Gussteile, das hat keine andere Gießerei in Deutschland.

Ab 2010, sagen Sie? Da waren Sie wirklich früh dran ...

Christian Metzler

Malte Lüking: Ja, da gab es das eigentlich noch gar nicht. Irgendwann hat man plötzlich überall gelesen: Industrie 4.0. Wir beide haben uns angeschaut und gesagt: „Das machen wir doch schon!“

Was hat es mit dem Claim „Die weiße Gießerei im Grünen“ auf sich?

Felix Casper: Mein Großvater hat die Gießerei hier gebaut mit der Vision einer sauberen Gießerei. Man muss sich vor Augen führen, wo Gießereien herkommen. Gießereien vor 50, 60, 70 Jahren waren im wahrsten Sinne des Wortes „Drecksbuden“. Weiß verstand er als Synonym für saubere Arbeitsplätze, damit die Mitarbeitenden gerne herkommen und gute Arbeit abliefern. Als mein Vater in den 1970er-Jahren eingestiegen ist, sind Themen wie Ökologie, Umweltschutz und der grüne Gedanke gerade entstanden. „Im Grünen“ galt immer als Synonym für Umweltschutz. Heute wissen wir: Mit Umweltschutz kann man auch wirtschaftlich für das Unternehmen viel erreichen, aber man muss ihn sich leisten können. Wenn die Unternehmen kein Geld mehr verdienen, dann können sie auch keinen Umweltschutz betreiben. Wenn ich aber erst mal die Investition für den Umweltschutz tätigen kann, dann kann ich auch durchaus Geld einsparen durch den Umweltschutz. Sofern der Staat da sinnvoll lenkt, kann man da ganz viel erreichen. Aber wichtig ist, dass wir trotzdem wettbewerbsfähig bleiben. Und da sehe ich ein ganz großes Problem.

Christian Metzler

Inwiefern?

Felix Casper: Bleiben wir beim Beispiel Umweltschutz. Wir haben sehr hohe Auflagen, erfüllen sehr hohe Anforderungen, was ja auch gut und richtig ist. Aber das macht das Produkt teurer. Unsere Kunden können ohne Auflagen, ohne CO_2-Abgabe, ohne Zölle oder Steuern die Produkte, die sie von uns beziehen, auch aus Fernost zum viel günstigeren Preis kaufen. Dort wird das Gussteil ohne Filteranlagen und Absauganlagen hergestellt, weil das dort nicht erforderlich ist, und dann noch mit dem Ozeanfrachter um die halbe Welt gefahren. So kann das für die deutschen Unternehmen nicht funktionieren. Wir brauchen da zumindest eine europaweite Lösung. Das ist noch ein ganz, ganz weiter Weg, den wir schnell beschreiten müssen. Denn ich fürchte, wenn das so weitergeht, sind die Unternehmen auf einmal weg, entweder in der Insolvenz oder im Ausland.

Haben Sie den Eindruck, dass die momentane Krise anders ist als die bisherigen?

Felix Casper: Die Krisen zuvor hatten immer mit der gesamten Weltwirtschaft zu tun, aber jetzt haben wir ein deutsches Problem. Momentan sagen mir meine Kunden: Wir verkaufen einfach nicht mehr. Wir sind zu teuer. Die Länder, die wir in den letzten Jahrzehnten mit Maschinen versorgt haben, die können sich inzwischen selbst versorgen. Und mehr: Die wollen in Zukunft uns versorgen.

Eine weitere Herausforderung, vor der viele Unternehmen stehen, ist der Fachkräftemangel. Wie geht Casper Guss damit um?

Felix Casper: Wir sind ein Familienunternehmen. Diese Eigenschaft leben wir. Wir begleiten unsere Auszubildenen von Anfang an, betreuen sie, lernen mit ihnen. Und auch auf die Beschäftigten gehen wir ein, sind Ansprechpartner in allen Belangen. Das ist unser Vorteil im Vergleich etwa zu Konzernen, dass wir auf die Mitarbeitenden individuell eingehen können, und die wissen das auch zu schätzen. Kurze Wege sind bei uns entscheidend: zum Mitarbeitenden, aber auch zum Kunden oder Lieferanten. Unsere Türen stehen immer offen, wir sind für alle ansprechbar.

Christian Metzler

Malte Lüking: Die Mitarbeitenden haben bei uns sehr viel Freiraum, werden mitgenommen und früh in die Findung mit reingenommen, wenn zum Beispiel eine neue Anlage gekauft wird. Sie genießen Freiheiten, können ihre Kaffeepausen nach Bedarf selbst einteilen, aber alle tragen auch Verantwortung.

Wie schwierig ist es, Auszubildende zu finden?

Felix Casper: Wir haben immer eine Ausbildungsquote um die zehn Prozent, dafür werden wir von vielen beneidet. Aber wir tun auch etwas dafür. Wir sind auf allen Lehrstellenbörsen vertreten, haben viele Kooperationen mit Schulen. Uns ist wichtig, dass die Auszubildenden sich wohlfühlen, denn die beste Werbung sind die Auszubildenden selbst. Wenn einer unserer Auszubildenden zu seinem Freund sagt: „Ich muss zwar immer morgens um sechs schon da sein, aber wenn ich im Sommer mittags um zwei fertig bin und dann ins Freibad gehen kann, finde ich das cool!“ – das überzeugt doch viel mehr, als wenn Herr Lüking und Herr Casper alleine am Stand auf der Ausbildungsbörse stehen.

Welches Ziel setzen Sie sich für die Zukunft?

Felix Casper: Das Ziel ist vor allen Dingen, Investitionen zu tätigen und eine Entwicklung dieses Unternehmens so zu gestalten, dass wir auch in 20 Jahren noch Mitarbeitende haben, die hier gerne arbeiten, dass wir junge Leute gewinnen, die hier eine Ausbildung machen. Das müssen wir schaffen. Damit wir irgendwann ein kerngesundes Unternehmen an die nächste Generation übergeben können.

Dr. Ana Kugli

Mehr als Gastgeber: Gastgewerbe steht für Vielfalt

In Zeiten von Krisen, Krieg, Umweltkatastrophen, Pandemie, Inflation und Klimawandel erlangt die Freizeit als kostbarer Ausgleich zunehmend an Bedeutung. Die Tourismusbranche, oft als „Wohlfühlbranche" abgestempelt, spielt jedoch auch eine entscheidende Rolle als Botschafter von Toleranz, Weltoffenheit und Nachhaltigkeit.

Inmitten der globalen Herausforderungen der letzten Jahre, die Wirtschaft und Gesellschaft stark beeinflusst haben, erweist sich die Freizeit als wertvolle Zerstreuung von schlechten Nachrichten. Sei es bei einem Restaurantbesuch, im Freizeitpark, bei einem Kulturevent oder im wohlverdienten Urlaub: Hier vergessen Menschen die Widrigkeiten des Alltags.

Die Tourismusbranche, oft als „nice-to-have" betrachtet, ist jedoch weit mehr als das: Das Reisen bereichert die Menschen und schenkt ihnen wertvolle Zeit im Jahr. Und die Branche ist vorbildlich in vielen Belangen: Toleranz, Weltoffenheit, Nachhaltigkeit – das alles wird bereits von den Unternehmen und ihren Mitarbeitenden gelebt.

In den Hotels in der Region Nordschwarzwald oder auf Reisen weltweit verbringen Menschen ihre schönsten Momente des Jahres. Über drei Millionen Beschäftigte in Deutschland geben tagtäglich ihr Bestes für Kund:innen aus dem In- und Ausland und generieren dabei einen Umsatz von 290 Milliarden jährlich. Damit ist der Tourismus auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitsplatzschaffer in Deutschland.

Schon Goethe wusste bekanntlich, dass Reisen bildet. Ob in Hotels, Gaststätten, Reisebüros, Freizeitparks, Verkehrsunternehmen oder Touristinformationen: Die Unternehmen und ihre Mitarbeitenden sind die erste und wichtigste Visitenkarte für ein weltoffenes und gastfreundliches Deutschland. Das gilt besonders im Jahr der Fußball-EM, die in diesem Jahr in Deutschland stattfinden wird, und bei der viele Gäste aus ganz Europa auch im Schwarzwald unterwegs sein werden.

Reisen überwindet Grenzen, baut Brücken, fördert Begegnungen, Verständigung und Respekt zwischen Menschen und Kulturen. Tourismus und Fremdenfeindlichkeit schließen sich per se aus. So wie wir auf Reisen im Ausland Wertschätzung erfahren, ist es für die Unternehmen in unserer Region selbstverständlich, Menschen, die als Gäste oder Mitarbeitende zu uns kommen, mit Respekt und Freundlichkeit zu begegnen. Die Branche ist sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung dabei bewusst.

Tourismus verbindet Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung, sexueller Orientierung oder ihres Geschlechts. Die Tourismuswirtschaft leistet einen aktiven, bedeutenden Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Bereits heute haben im Gastgewerbe mehr als ein Drittel der Mitarbeitenden einen Migrationshintergrund – eine Quote, die in keiner anderen Branche erreicht wird.

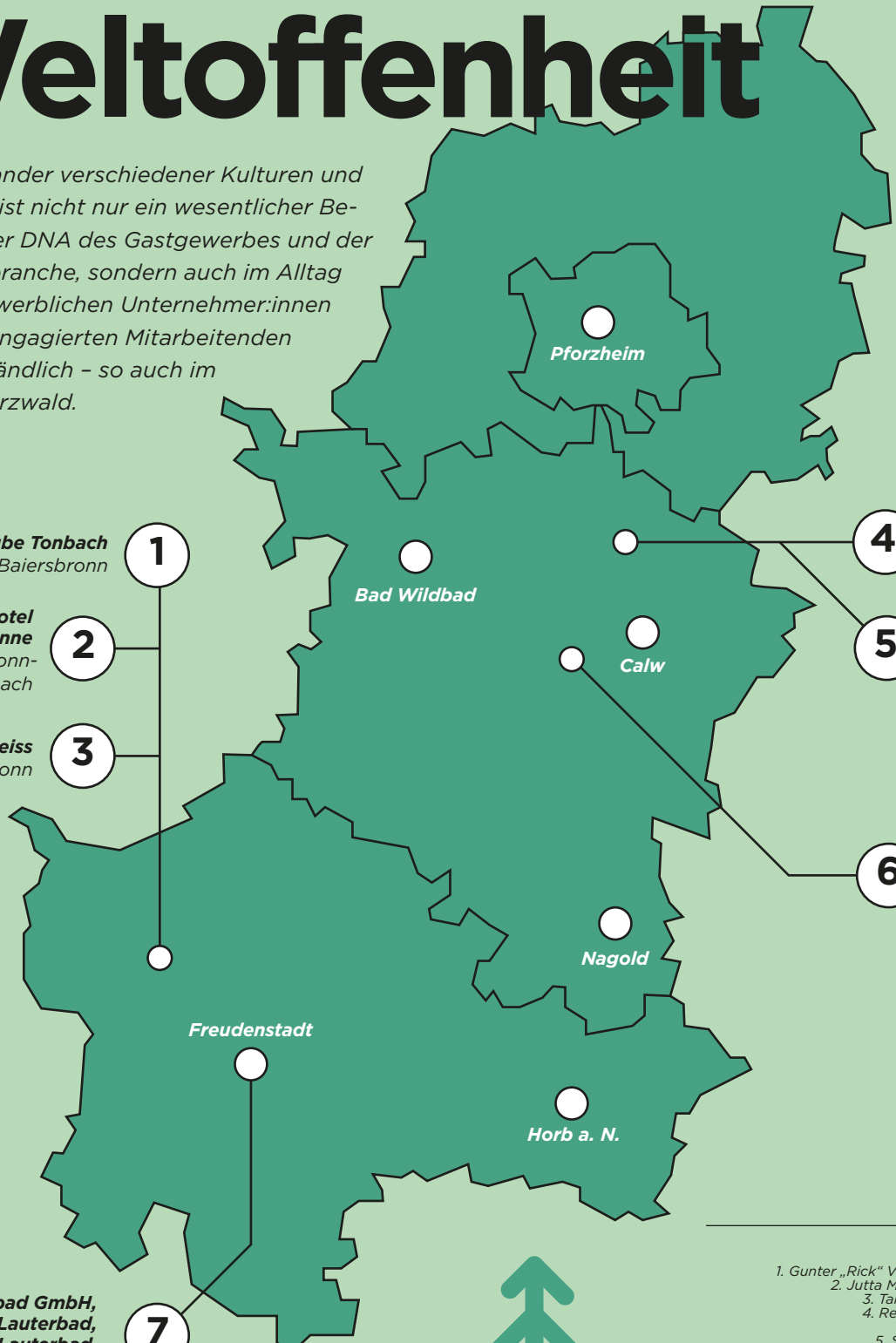
Reisen eröffnet uns die Möglichkeit, jenseits von Vorurteilen und Klischees die Vielfalt anderer Länder wirklich zu verstehen und schafft somit eine Grundlage für interkulturellen Austausch.

Elke Schönborn

Tourismuswirtschaft Nordschwarzwald:

Botschafter für Weltoffenheit

Das Miteinander verschiedener Kulturen und Religionen ist nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der DNA des Gastgewerbes und der Tourismusbranche, sondern auch im Alltag der gastgewerblichen Unternehmer:innen und ihren engagierten Mitarbeitenden selbstverständlich – so auch im Nordschwarzwald.



1. **Hotel Traube Tonbach** Baiersbronn
2. **Wellnesshotel Tanne** Baiersbronn-Tonbach
3. **Hotel Bareiss** Baiersbronn
4. **Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald** Bad Liebenzell
5. **Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH** Bad Liebenzell
6. **Hotel Berlins KroneLamm** Bad Teinach-Zavelstein
7. **Hotel Lauterbad GmbH, Hotel FRITZ Lauterbad, Berghütte Lauterbad** Freudenstadt

Bildnachweise

1. Gunter „Rick“ Voigt // Hotel Traube Tonbach
2. Jutta Möhrle // Wellnesshotel Tanne
3. Tanja Broegger // Hotel Bareiss
4. René Skiba // Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
5. Sina Dornbach // Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH
6. Larissa Borgia, Elisabeth Röber-Berlin // Hotel Berlins KroneLamm GmbH
7. Kerstin Schillinger // Hotel Lauterbad GmbH

Das Gastgewerbe, als eine der internationalsten Branchen, zeichnet sich nicht nur durch seine weltweite Präsenz aus, sondern auch durch die einzigartige Vielfalt seiner kreativen Köpfe. Mit dem höchsten Anteil an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen aus dem Ausland spielt das Gastgewerbe eine Schlüsselrolle in der Integration und Teilhabe globaler Talente. Dabei verstehen sich Hoteliers, Gastronom:innen und Reiseprofis nicht nur als Gastgebende, sondern als Botschafter der Gastfreundschaft für alle – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder religiöser Zugehörigkeit.

Wir haben Hotels und Tourismusunternehmen in der Region Nordschwarzwald gefragt, wie sie Integration und Weltoffenheit leben. Die ermutigenden Antworten zeigen, dass die Branche ihre gesellschaftliche Verantwortung als ernsthaft wahrnimmt. Willkommen in der Welt des Gastgewerbes, wo Vielfalt nicht nur geschätzt, sondern auch aktiv gefördert wird.

Elke Schönborn

Hotel Traube Tonbach
Baiersbronn

Gunter „Rick" Voigt,
Personaldirektor

„Unser duales Ausbildungssystem hat im Ausland einen hervorragenden Ruf und zieht sogar junge Menschen aus entfernten Ländern zu uns, die hier ihre Ausbildungsjahre absolvieren. Ressentiments untereinander haben wir noch nicht erlebt. Unser oberstes Ziel ist es, unseren Gästen einen schönen Aufenthalt zu bieten, unabhängig der Herkunft der Mitarbeitenden. In diesem Sinne haben wir gemerkt: Oft bringen junge Menschen aus ihren jeweiligen Kulturen eine hohe Affinität zum Thema Gastfreundschaft mit. Das trägt zu unserer Idee von Gastlichkeit bei. Wir haben inzwischen Mitarbeitende aus über 30 verschiedenen Nationen.

Was wir dafür tun:
Wir bieten regelmäßige Deutschkurse mit Einstufungstests an. So bekommt jeder den Unterricht, der dem jeweiligen Sprachniveau entspricht. Darüber hinaus haben wir einen eigenen Employee Relations Manager im Haus, der verschiedene Schulungen und Trainings anbietet unter dem Dach des neuen ‚Traube Group Campus', darunter auch ein spezielles Training für Abteilungsleiter zum Thema Umgang mit ‚interkulturellen Besonderheiten'.

Ein positives Beispiel:
Es ist schön mit anzusehen, wie unter den Mitgliedern verschiedener Kulturen Freundschaften entstehen. Die jungen Menschen erklären sich gegenseitig die Eigenheiten ihrer Länder. Und am schönsten ist es, wenn die Mitarbeitenden sich gut entwickeln, auch sprachlich, und uns nach ihrer Ausbildung treu bleiben."

ANZEIGE

2 Wellnesshotel Tanne
Baiersbronn-Tonbach

Jutta Möhrle,
Inhaberin

„Wir haben 80 Mitarbeitende aus 12 Nationen. Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Integration sind uns wichtig, weil wir in unserer Branche darauf angewiesen sind. Der Zusammenhalt und Austausch im Team fördern das Gemeinschaftsgefühl und das Verständnis füreinander.

Was wir dafür tun:
Jeder neue Mitarbeitende bekommt einen Paten, der ihn/sie einschult und ins Team integriert. Es findet außerdem einmal pro Woche Sprachunterricht im Haus statt, und die gemeinsame Unterbringung ist im Teamhotel ‚Tannezweigle'.

Ein positives Beispiel:
Unser ‚Tourismusheld 2024' Galin, der mit 17 Jahren als Hilfskraft und ohne Sprachkenntnisse von Bulgarien nach Deutschland kam. Mittlerweile ist er der Stellvertreter des Küchenchefs und nimmt an internationalen Kochwettbewerben teil."

3 Hotel Bareiss
Baiersbronn

Tanja Broegger,
Leiterin Mitarbeiterbüro

„Im Bareiss haben wir über 400 Mitarbeitende aus 35 Nationen. Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Integration sind uns wichtig, weil wir Gäste aus aller Welt empfangen, die uns in ihrer ganz unterschiedlichen und je eigenen Individualität willkommen sind. Und jedem Einzelnen gehört die besondere Bareiss-Gastlichkeit und Herzlichkeit. Das gilt 1 : 1 unterschieds- und ausnahmslos auch gegenüber allen „Bareissianern".

Was wir dafür tun:
Wir sind gegenüber jedem Bewerber, so, wie er oder sie ist, offen. Wenn es zu einem Schnupperpraktikum oder zur Zusammenarbeit kommt, bekommt der Interessent bzw. der neue Mitarbeiter vom ersten Tag an jede Begleitung und Hilfe, um gleich in Mitteltal gut anzukommen, beim Start seinen Arbeitsplatz und seine Kollegen kennenzulernen, sich dem Team und dem „Spirit" des Hauses schnell und unkompliziert zugehörig zu fühlen. Er erlebt dasselbe „Willkommen" wie unsere Gäste. Für die laufende Aus-, Fort- und Weiterbildung haben wir unsere Bareiss Akademie mit einer Fülle von Angeboten zur Weiter- und Höherqualifikation und Vertiefung des fachlichen Knowhows. Abgesehen von dieser beruflichen Weiterbildung, ist die Bareiss Akademie, wo es auch ein Fitness-Studio gibt, auch deswegen beliebt, weil die Mitarbeitenden außerhalb des beruflichen Alltags zusammenkommen und eine Gelegenheit mehr haben für sich zu sein, was enorm zusammenschweißt.

Ein positives Beispiel:
Die Langjährigkeit unserer Mitarbeitenden aus aller Welt. 15, 20 oder gar 40 Jahre sind bei unseren jährlichen Mitarbeiterjubiläen normal. Unser besonderer Stolz: Von vielen dieser langjährigen Mitarbeitenden arbeitet inzwischen auch die 2. Generation im Bareiss. Für diese Verbundenheit, dieses Vertrauen und diese große menschliche Treue sind wir zutiefst dankbar."

„Im Nördlichen Schwarzwald sind mehr als 2.200 Menschen in Gastgewerbe und Tourismus beschäftigt. Da kommen viele verschiedene Nationalitäten, Herkünfte und Glaubensrichtungen zusammen. Wir alle haben eins gemeinsam: die Leidenschaft für unsere Region und den Dienstleitungsgedanken für unsere Gäste aus nah und fern.

Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Integration ist uns wichtig, weil wir als Touristiker wertschätzend und auf Augenhöhe mit unseren Partnern, Kolleginnen und Kollegen, den Bürgerinnen und Bürgern der Region und unseren Gästen umgehen. Dadurch entstehen Begegnungen, Emotionen und Geschichten über die Grenzen von Nationalität und Herkunft hinaus.

Was wir dafür tun:
Wir begegnen unserem Gegenüber freundlich, offen und hilfsbereit. Unsere Stärke liegt in der Kommunikation und darin, uns selbst nicht zu wichtig zu nehmen!“

Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
Bad Liebenzell

René Skiba,
Geschäftsführer

ANZEIGE

Sonnenschutzlack gegen Hitzestau

Starke Hitze mindert die Leistungsfähigkeit in der Produktion.
Wenn in Fabrikgebäuden oder Produktionshallen durch Sonneneinstrahlung die Temperaturen steigen, wird das Raumklima oft unerträglich. Durch Klimaanlagen ist Abkühlung möglich, doch die Energiekosten sind unter Umständen enorm. Hinzu kommt, dass die Beschaffenheit der Fenster und anderer Lichteinstrahlungen keine genügenden Alternativen zur Hitzereduzierung zulassen. Für glatte Fensterflächen bieten Sonnenschutzfolien einen hochwertigen und effizienten Hitze- und UV-Schutz. Was aber tun bei gewölbten oder reliefartigen Oberflächen?

Liquisol-Sonnenschutzlack reduziert die Hitze in Innenräumen.
Der neue Sonnenschutzlack 4EVERblue von Liquisol ist eine solare, reflektierende, wasserbasierte Acrylbeschichtung, die auf der Außenseite von Oberlichtern, Lichtkuppeln und Wintergartendächern aufgebracht werden kann. Die Oberflächen können in Reliefform (rauh, gewellt oder strukturiert) sowie in den Materialien Acryl (PMMA), Polycarbonat, Polyester und Glas beschaffen sein. Es reflektiert die IR-Wärmestrahlung und blockiert die Sonnenblendung. Die gesamte UV-Strahlung wird absorbiert. Die Hitze in den Innenräumen wird dadurch um ca. bis zu 70% reduziert. Liquisol-4EVERblue Sonnenschutzlack ist für den Einsatz im Außenbereich konzipiert. Eine besondere Pigmentmischung sorgt dafür, dass die Sonnenenergie, inklusive der hitzeerzeugenden Infrarotstrahlen, reflektiert und absorbiert werden. Je nach Projekt wird Liquisol auf die zu behandelnden Flächen aufgerollt oder gespritzt.

Hohe Qualität und spürbare Energieeinsparung.
Liquisol ist hitze- und kältebeständig und übersteht die Wärmedehnung von Kunststoffverglasungen ohne zu reißen, zu platzen oder auch abzublättern. Beim Einsatz von Klimaanlagen zur Kühlung senkt Liquisol die Energiekosten deutlich. Die Energiesparwerte wurden vom Fraunhofer-Institut getestet.

Hitzefrei für Mitarbeiter!

Liquisol 4EVERblue ist eine speziell entwickelte Flüssigkeit, die als Sonnenschutz auf Kunststoffoberflächen, wie zum Beispiel **Lichtkuppeln, Pergola- oder Wintergartendächern, Lichtbänder oder auf rauhen Glasoberflächen** aufgebracht wird. Wie bei unseren Sonnenschutzfolien wird auch mit 4EVERblue ein effektiver Hitze- und Blendschutz erzielt.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.audax-hitzeschutz.de

Liquisol

- Sonnenschutz
- UV-Schutz
- Hitzeschutz
- Splitterschutz
- Sichtschutz

AUDAX
sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
Weiherstr. 10, 75365 Calw
Tel. 0 70 51/16 25-0

5 Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH
Bad Liebenzell

Sina Dornbach,
Geschäftsführerin

„Die Freizeit und Tourismus Bad Liebenzell GmbH hat aktuell 140 Mitarbeitende aus über zehn Nationen. Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Integration ist für uns in der Tourismusbranche eine Selbstverständlichkeit. Denn ohne Weltoffenheit gibt es keine Gastfreundschaft, und ohne Gastfreundschaft gibt es keine Gäste bzw. Touristen. Tourismus und Fremdenfeindlichkeit schließen sich daher aus. So wie wir Deutsche im Ausland Wertschätzung und Herzlichkeit erwarten und erfahren, ist es auch für uns eine Selbstverständlichkeit, Menschen, die zu uns als Gast oder Mitarbeitende kommen, mit Respekt und Freundlichkeit zu begegnen.

Was wir dafür tun:
Wir unterstützen aktiv die Integrationsarbeit. Ein besonders positives Beispiel: Unsere Auszubildende im Parkrestaurant kommt aus Syrien. Sie hat sich hervorragend ins Team eingelebt, macht einen tollen Job und ist eine Bereicherung für das ganze Team.“

6 Hotel Berlins KroneLamm
Bad Teinach-Zavelstein

Elisabeth Röber-Berlin,
Hoteldirektion

Larissa Borgia,
Personalleiterin

„Wir haben aktuell 120 Mitarbeitende aus 22 Nationen. Gastfreundschaft, Weltoffenheit und Integration ist uns wichtig, weil diese Werte für eine offene und tolerante Gesellschaft stehen. Gerade das Gastgewerbe – eines der ältesten Gewerbe der Welt – war schon immer offen für Menschen verschiedener Herkünfte und Kulturen und sorgt somit schon seit jeher für Vielfalt.

Was wir dafür tun:
Wir bieten unsere Schulungen, Arbeitsabläufe etc. in verschiedenen Sprachen an, unterstützen die Mitarbeitenden bei behördlichen Angelegenheiten, bei der Organisation von Sprachkursen, bei der Wohnungssuche u. v. m.

Ein positives Beispiel:
Ein ehemaliger Geflüchteter fand zunächst eine Anstellung als Aushilfe bei uns, begann anschließend eine Ausbildung zum Koch und ist zwischenzeitlich ein voll integriertes Küchenmitglied unseres großartigen Teams.“

7 Hotel Lauterbad GmbH, Hotel FRITZ Lauterbad, Berghütte Lauterbad
Freudenstadt

Kerstin Schillinger,
Geschäftsleiterin

„Wir haben ca. 180 Mitarbeitende aus fast 30 Nationen im Team Lauterbad, und wir sind sehr stolz darauf! Integration bedeutet für uns, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Vielfalt als Stärke betrachtet wird. Jedes Teammitglied hat gleiche Chancen, seine Fähigkeiten einzubringen und sich weiterzuentwickeln, mit Respekt und Offenheit für Kulturen.

Was wir dafür tun:
Wie wir das in der Praxis umsetzen, sieht man am Thema Kommunikation: Allgemeine Mitarbeitendeninformationen werden automatisch in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Bei „In English, please“ lernen Auszubildende in unserer Lauterbad Akademie Gastgespräche auch auf Englisch zu führen. In unserem Intranet hat jeder außerdem die Möglichkeit, alle Neuigkeiten und alle Texte in seine Muttersprache übersetzen zu lassen. Somit hat jeder dieselben Chancen, Dinge zu verstehen und sich mit seinen Stärken in den Betriebsablauf einzubringen.“

+18 %

mehr neue Auszubildende in den Tourismusberufen

Frische, kreative Köpfe von morgen

Bereits im zweiten Jahr in Folge können die baden-württembergischen IHKs positive Ausbildungszahlen vermelden – besonders in der Tourismusregion Nordschwarzwald.

Im vergangenen Jahr starteten rund 3.100 junge Leute in ihre duale Ausbildung in der Reisebranche und im Gastgewerbe. „Das sind 18 Prozent mehr als noch im Vorjahr und nach Jahren der Stagnation und des pandemiebedingten Rückgangs wieder auf dem Stand von 2014“, so Tanja Traub, Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald, die im Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) für den Tourismus federführend ist.

Im Nordschwarzwald werden aktuell 593 junge Menschen Hotel- und Gaststättengewerbe sowie in der Reisebranche ausgebildet; ein Zuwachs von 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und fast wieder auf dem Niveau wie 2019. Die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Gastgewerbe im Nordschwarzwald stiegen 2023 um sage und schreibe 34 Prozent.

Traub macht deutlich: „Es braucht frische, kreative Köpfe, die vielleicht auch mit einer ganz anderen Sicht der Dinge die Themen der Zukunft anpacken und Chancen ergreifen. Veränderung und Innovation wird gerade in Dienstleistungsbranchen wie dem Tourismus von Menschen gemacht – von den tatkräftigen Unternehmerinnen und Unternehmern im Land und von den kreativen Köpfen, die in der Branche arbeiten.“

Ein Blick auf die Branchen zeigt, dass aktuell im Tourismus (Gastgewerbe und Reiseverkehr) insgesamt rund 6.300 junge Leute in Ausbildung sind. Davon werden in Hotellerie, Gastronomie und Cateringbranche 5.800 junge Menschen von den Betrieben im Lande ausgebildet. Darunter sind rund 2.000 angehende Köch:innen, 2.000 Hotelfachleute und rund 900 Restaurantfachleute. Positive Nachrichten kommen auch aus der Reise- sowie Veranstaltungsbranche im Land: Ein Plus von 22 und 20 Prozent toppt alle Erwartungen. Insbesondere der technische Beruf der Fachkraft für Veranstaltungstechnik boomt geradezu. In der Veranstaltungs-, Event- und Kulturbranche sind insgesamt 700 junge Menschen in Ausbildung.

PM / Elke Schönborn

Nächstes Level mit Höherer Berufsbildung

Herzlichen Glückwunsch an die Absolvent:innen im Bereich Höhere Berufsbildung! Die Lehrgangsverabschiedungen fanden in der IHK-Geschäftsstelle Nagold statt.

„Sie haben eine anspruchsvolle Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und stellen damit ihr Können und ihre Fachkompetenz unter Beweis. Sie sind nicht nur hervorragend weitergebildet, sondern auch bereit, ihre Fähigkeiten in verschiedenen Wirtschaftsbereichen einzusetzen“, so Lucienne Reichardt, Produktmanagerin der IHK Nordschwarzwald in ihrem Grußwort an die Absolvent:innen bei der feierlichen Verabschiedung im Bildungszentrum Nagold der IHK Nordschwarzwald.

Reichardt würdigte damit die herausragenden Absolvent:innen der Höheren Berufsbildung im Rahmen der Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) auf den Stufen 6 (Bachelorniveau) und 7 (Masterniveau). Die Veranstaltung, die im Zeichen der Leistung und des Engagements stand, galt den Absolvent:innen der folgenden Fortbildungsabschlüsse: Geprüfter Meister Vernetzte Industrie – Bachelor Professional in Smart Industry (IHK), Geprüfter Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung (IHK) und Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional in Business Management.

IHK

Absolvent:innen Geprüfter Betriebswirt (m/w/d).
1. v. l.: IHK-Produktmanagerin Lucienne Reichardt,
2. v. r.: Dozent Markus Nast.

IHK

Absolvent:innen Geprüfter Meister
Vernetzte Industrie (m/w/d)
2. v. l.: Dozent Patrick Walz, 4. v. r.: Dozent Marius Goll,
3. v. r.: Dozent Philipp Müller, 2. v. r: Dozent Stefan Tiede,
1. v. r.: Produktmanager Edelbert Dorner.

IHK

Absolvent:innen Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d).
1. v. l.: IHK-Produktmanagerin Heike Bergner.

Bei der Feierlichkeit, die von den engagierten Dozent:innen begleitet wurde, erhielten die Absolvent:innen von den IHK-Produktmanager:innen Lucienne Reichardt, Heike Bergner und Edelbert Dorner ihre Zeugnisse, Urkunden und Meisterbriefe. Die IHK Nordschwarzwald zeigt sich sehr stolz auf diese nun hochqualifizierten Fachkräfte und übermittelt herzliche Glückwünsche für ihren Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg. „Sie stehen nun vor vielfältigen Karrieremöglichkeiten und sind bestens vorbereitet, die kommenden Herausforderungen in der regionalen Wirtschaft anzugehen“, schloss Reichardt.

Michael Hasch

IHK-Zentrum für Weiterbildung in Nagold:
Heike Bergner
Tel. 07452 9301-23
bergner@pforzheim.ihk.de

Edelbert Dorner
Tel. 07452 9301-14
dorner@pforzheim.ihk.de

IHK-Zentrum für Weiterbildung in Freudenstadt:
Lucienne Reichardt
Tel. 07441 86052-23
reichardt@pforzheim.ihk.de

ANZEIGE

LEIReg

Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?
Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

eBilanz-Online

Code scannen & mehr erfahren!

Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?
Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Das Unternehmen Laboratoire Biosthétique Kosmetik GmbH & Co. KG mit Sitz in Pforzheim wurde von der IHK Nordschwarzwald mit dem IHK-Gütesiegel ‚Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb' für besondere Leistungen im Bereich der beruflichen Ausbildung geehrt.

Mit dem Siegel würdigt die IHK Nordschwarzwald das nachhaltige und qualitativ hochwertige Ausbildungsprogramm, das Laboratoire Biosthétique für junge Talente bietet. Die Auszeichnung unterstreicht die vorbildliche Rolle des Herstellers professioneller Haar- und Hautpflegeprodukte aus hochwertigen und natürlichen Inhaltsstoffen als Ausbildungsbetrieb. Im Betrieb werden nicht nur fachliche Kompetenzen vermittelt, sondern es wird auch die persönliche und berufliche Entwicklung der Auszubildenden gefördert.

„Wir bieten ein Umfeld, in dem junge Menschen wachsen können, mit kompetenten Ausbildern, spannenden Projekten und themenbezogener Förderung – und dem Wichtigsten, was ein Unternehmen einem Berufsanfänger oder einer Berufsanfängerin bieten kann: die Freiheit, in einem konstruktiven Umfeld mit tollen Kollegen sein Bestes zu geben", so Kai-Michael Beyrow, Mitglied der Geschäftsführung und Chief Financial Officer des Unternehmens, das von Marcel Contier in den 1950er Jahren gegründet wurde. Tanja Hohl, Personalreferentin und verantwortlich für den Ausbildungsbereich bei Laboratoire Biosthétique, ergänzt: „Der Mensch steht bei uns immer im Mittelpunkt all dessen, was wir tun. Zudem messen wir einer qualifizierten Ausbildung eine hohe Bedeutung für die nachhaltige Unternehmensentwicklung von Laboratoire Biosthétique zu. Das nun verliehene Gütesiegel zeigt und bestätigt, dass Unternehmen durch vorbildliche Ausbildungspraktiken gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräfteentwicklung leisten können. Daher freuen wir uns sehr über die Vergabe des Qualitätssiegels an uns."

„Die IHK Nordschwarzwald gratuliert herzlich zu dieser wohlverdienten Auszeichnung. Damit wollen wir die fortwährende und vorbildliche Unterstützung von Laboratoire Biosthétique für die berufliche Bildung in der Region würdigen. Das Unternehmen trägt mit seinen weit überdurchschnittlichen Ausbildungsleistungen maßgeblich zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts bei", so Knut Lohrisch, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald, bei der Übergabe der Urkunde und des Siegels im Rahmen einer Feierstunde im Unternehmen.

PM / Michael Hasch

V. l. : Kai-Michael Beyrow (Geschäftsführung und Chief Financial Officer) und Tanja Hohl (Personalreferentin) sowie Knut Lohrisch (Geschäftsführung IHK)

Weitere Infos und Siegel beantragen:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 114305

Volle Kraft für Jugend und Bildung

Mit Bildungs- und Ausbildungsinitiativen erfolgreich: Die Unternehmensgruppe fischer hat den German SDG-Award in der Kategorie „Jugend und Bildung“ gewonnen. Der Preis wurde vom Senat der Wirtschaft und von UNIDO, einer Organisation der Vereinten Nationen, vergeben.

v. l.: Christian Ziegler (fischer) und Marc-Sven Mengis (Geschäftsführer fischer) nahmen den German SDG-Award in der Kategorie „Jugend und Bildung“ im Münchner Maximilaneum aus den Händen von Svenja Reimer und Dr. Christoph Brüssel (beide Senat der Wirtschaft) entgegen.

fischer übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich auf vielen Ebenen für die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs). Finanziell und personell unterstützt das Unternehmen beispielsweise Kindergarten-, Schul- und Bildungsoffensiven, Vereine sowie bedürftige Menschen. Die Erzählwerkstatt, TECHNOlino, KIEWIES, KiTec, IT2School, SIA und die TECademy, der Girls‘ Day, die digitale Partnerschule, DrachenEi, die Schuloffensive, das Abiturientenforum und verschiedene Projekte für Kinder von Mitarbeitenden sind einige der Projekte, die fischer selbst auf die Beine stellt, oder fördert. Sie alle richten sich an Kinder und Jugendliche und unterstützen deren Wissensdurst und Forscherdrang.

Mit seinen 5.600 Mitarbeitenden ist das Tumlinger Unternehmen zudem bekannt für seine attraktiven Rahmenbedingungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung. Wer hier lernt und studiert, den erwartet eine vielseitige und individuelle Ausbildungszeit bei einem international agierenden, werteorientierten Familienunternehmen. Dazu gehören auch ein modernes Azubi-Haus, ein mehrfach ausgezeichnetes Betriebsrestaurant, oder das kostenlose Fitness-Studio. Das Klaus Fischer BildungsZentrum, eine Art fischerinterne Volkshochschule, und verschiedene Talent-Pools, die im Anschluss an eine Ausbildung auf Führungs- und Spezialist:innen-Karrieren vorbereiten führten zudem zum Erfolg beim internationalen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Jugend und Bildung“.

„Der wichtigste Erfolgsfaktor unserer Unternehmensgruppe sind unsere Mitarbeitenden, nicht Anlagen und Maschinen. Das betont unser Inhaber Prof. Klaus Fischer immer wieder. Dass das nicht nur Lippenbekenntnisse sind, sondern in unserer fischer Familie gelebter Alltag ist, das bestätigt die Auszeichnung nun erneut. Wir sind darauf sehr stolz“, sagte Marc-Sven Mengis als Geschäftsführer der Unternehmensgruppe fischer für die Bereiche Personal und Nachhaltigkeit bei der Übergabe des Preises im Münchner Maximilianeum. Er nahm ihn gemeinsam mit Christian Ziegler entgegen, der die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei fischer verantwortet.

Das Unternehmen setzte sich gegen mehr als 200 Bewerber durch. Die Preisträger der insgesamt drei Kategorien „Unternehmen“, „Jugend und Bildung“ und „Städte, Landkreise & Gemeinden“ wurden aus 16 von einer Fachjury ausgewählten Finalisten bestimmt. Geleitet wurde die Jury in diesem Jahr vom früheren Bonner Oberbürgermeister und langjährigen Präsidenten des internationalen Städtenetzwerks für Nachhaltigkeit, Ashok Sridharan. Der SDG-Award möchte mehr Bewusstsein für die SDGs schaffen und diejenigen unterstützen, die bereits zur Verwirklichung dieser Nachhaltigkeitsziele beitragen.

PM / Vanessa Freundt

Jung, vernetzt, engagiert **die Zukunft gestalten**

Robin Daniel Frommer

Der Vorstand v. l.: Annina Reiling, Kay Bäumges, Carina Hofmeyer, Florian Westhauser, es fehlt: Dinamuene Kisala

Die Wirtschaftsjunioren Nordschwarzwald haben bei ihrer Mitgliederversammlung im IHK-Haus Kay Bäumges als neuen Kreissprecher für das Jahr 2024 gewählt und ihr Jahresprogramm vorgestellt. Highlights des Programms sind Veranstaltungen für Jungunternehmer:innen und Führungskräfte und Projekte mit dem Kinderschutzbund Pforzheim.

In der Präsentation des Jahresprogramms hebt Kay Bäumges, neuer Kreissprecher und Geschäftsführer der KDB Medienagentur GmbH, die Bedeutung der ‚Work-Family-Ehrenamt-Balance' hervor und betont die Synergie zwischen persönlichem Wachstum und kollektiver Stärke. Seine Vision, geprägt vom Leitsatz „Zusammen wachsen, gemeinsam stark", adressiert die Herausforderung, bis zum 40. Lebensjahr eine erfolgreiche Karriere, ein erfülltes Familienleben und wirkungsvolles ehrenamtliches Engagement zu vereinen.

Annina Reiling, Geschäftsführerin von Reiling Engineering, wurde als Stellvertreterin gewählt, während Dinamuene H. Kisala von der Richard Wolf GmbH sein Engagement für die internationalen Beziehungen nun auch als Vorstandsmitglied fortsetzt. Carina Hofmeyer tritt 2024 als Schatzmeisterin in die Fußstapfen von Bäumges, und Florian Westhauser bleibt als ‚Past President' beratend im Vorstand.

Auch der Vorstand des WJ-Freundeskreises setzt auf enge Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunioren. Robin Bischoff bleibt weiterhin Vorstand des Freundeskreises, während Matthias Gindele auf Florian Wahlefeld folgt.

Das Jahresprogramm der Wirtschaftsjuniorinnen und -junioren für 2024 ist prall gefüllt mit Veranstaltungen und wertvollen Begegnungsmöglichkeiten. Ein Highlight bildet die „WJ Summer School" im August. Diese innovative Veranstaltung zielt darauf ab, Jungunternehmer:innen und Führungskräften eine Plattform zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu bieten. Abgehalten in den Räumlichkeiten der Gemeinschaftsschule Heckengäu, unterstützt vom Schulverband Heckengäu, bietet die Summer School nicht nur ein umfangreiches Programm zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten, sondern auch die einmalige Chance, in den direkten Austausch mit Schüler:innen zu treten. Diese interaktive Komponente, eröffnet den Teilnehmenden neue Perspektiven und kann den Grundstein für zukünftige Kooperationen legen.

Die diesjährige Kreissprecherspende kommt dem Kinderschutzbund Pforzheim zugute, die in diesem Jahr nicht nur finanzielle Unterstützung vorsieht, sondern auch in konkrete, gemeinschaftliche Projekte mündet. Damit setzen die Wirtschaftsjunioren ein klares Zeichen für soziales Engagement und Verantwortung und unterstreichen, wie wichtig Nachwuchs in der Gesellschaft ist. Nicht zuletzt zeigen sie damit, dass ihr Engagement weit über finanzielle Beiträge hinausgeht und dass sie bereit sind, tatkräftig anzupacken, um einen spürbaren Unterschied in der Gemeinschaft zu bewirken.

Kay Bäumges,
Wirtschaftsjunioren Nordschwarzwald

ANZEIGE

GOLDBECK Niederlassung Karlsruhe, 76139 Karlsruhe,
Am Storrenacker 8, Tel. +49 721 942488-0, karlsruhe@goldbeck.de

GOLDBECK Niederlassung Stuttgart, 70567 Stuttgart,
Schelmenwasenstr. 16-20, Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Frauen stärken, Unternehmen bereichern

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald als Einrichtung für Frauen und Unternehmen: Seit 2016 spielt sie im Nordschwarzwald eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Frauen in verschiedenen Phasen ihrer beruflichen Entwicklung. Gleichermaßen ist die Kontaktstelle eine wichtige Ansprechpartnerin für Unternehmen der Region, die qualifizierte Fachkräfte suchen.

Mit einem breiten Angebot an individueller Beratung fungiert die Kontaktstelle als unverzichtbarer Begleiter für Frauen, die Fragen von der beruflichen Orientierung über den Wiedereinstieg bis zur beruflichen Weiterentwicklung haben. So weisen viele Frauen, die nach einer Familienphase den Einstieg suchen, oft eine hohe Qualifikation auf, die bis dato ungenutzt geblieben ist.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf, gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, ist jedoch nicht nur für Frauen da. Sie fungiert auch als wichtige Ansprechpartnerin für die Wirtschaft und Unternehmen der Region, die auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften sind und darüber hinaus offen für flexible Arbeitsmodelle sind. Durch ihre praxisnahe Expertise dient die Kontaktstelle als Schnittstelle, von der sowohl potenzielle Arbeitnehmende als auch Unternehmen der Region profitieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Engagement in Netzwerken, wodurch wertvolle Kontakte geknüpft werden können. So ist die Kontaktstelle beispielsweise in engem Austausch mit dem Arbeitskreis Frau und Beruf Pforzheim Enzkreis und Freudenstadt, Teil des Frauenbündnisses Pforzheim und Initiator bzw. Unterstützer bei vielen frauenspezifischen Themenveranstaltungen in der Region Nordschwarzwald.

Insgesamt bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald einen umfassenden Service, der weit über herkömmliche Beratungsangebote hinausgeht. Sie agiert als treibende Kraft für die berufliche Entwicklung von Frauen und setzt sich gleichzeitig für eine nachhaltige Veränderung in der Wirtschaft ein.

Rebekka Sanktjohanser

Ansprechpartnerinnen in der Kontaktstelle Frau und Beruf:

Rebekka Sanktjohanser
Pforzheim und Enzkreis
Tel. 07231 201-153
sanktjohanser@pforzheim.ihk.de

Dorothea Sanwald
Nagold und Freudenstadt
Tel. 07452 9301-10
sanwald@pforzheim.ihk.de

EINEN FORTSCHRITT NACH DEM ANDEREN MACHEN.

JETZT
#KÖNNENLERNEN

IHK Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald

Ausbildung macht mehr aus uns

Weiter- kommen durch *Weiter-* bildung

Unsere Praxisstudiengänge

Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d)
Live-Online-Lehrgang, 1 Jahr, 08.04.2024

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)
Vollzeitlehrgang, 4 Monate, Nagold und Freudenstadt, 24.06.2024
Abendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 11.09.2024
Blended Learning, 1,5 Jahre, Präsenz in Pforzheim, 20.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 19.09.2024

Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)
Abendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 19.06.2024

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)
Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt 12.09.2024

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)
Vollzeitlehrgang, 4 Monate, Nagold und Freudenstadt, 24.06.2024
Abendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 10.09.2024
Blended Learning, 1,5 Jahre, Präsenz in Pforzheim, 20.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 17.09.2024

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)
Abendlehrgang, 2 Jahre, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 11.11.2024

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)
Blended Learning, 1,5 Jahre, Präsenz in Pforzheim, 09.09.2024
Abend-/Wochenendlehrgang, 21 Monate, Nagold und Freudenstadt, 10.09.2024

Geprüfter Fachwirt für E-Commerce (m/w/d)
Blended Learning, 1 Jahr, Präsenz in Pforzheim, 12.09.2024

Geprüfter Handelsfachwirt (m/w/d)
Abendlehrgang im Blended Learning Format, 1 Jahr, Pforzheim, 18.09.2024

Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation (m/w/d)
Blended Learning, 1,5 Jahre, Präsenz in Pforzheim, 19.07.2024

Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) – Master Professional
Blended Learning, 1,5 Jahre, Präsenz in Pforzheim, 06.05.2024
Abend-/Wochendlehrgang, 2 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 16.09.2024
Vollzeit, 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 25.11.2024

Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)
Vollzeit, 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 15.04.2024
Abendlehrgang, 15 Monate, Nagold und Freudenstadt, 11.09.2024

Prüfungsvorbereitung für Auszubildende

IT-Berufe
Mündliche Abschlussprüfung,
Pforzheim, 07.06.2024 und 15.06.2024, Nagold, 08.06.2024, Freudenstadt, 14.06.2024

Industriekaufleute
Schriftliche Abschlussprüfung, Nagold: 02.04.2024, Pforzheim: 13.09.2024
Mündliche Abschlussprüfung, Pforzheim, 12.09.2024

Kaufleute für Groß- & Außenhandel
Schriftliche Abschlussprüfung, Nagold: 18.03.2024, Pforzheim: 10.09.2024
Mündliche Abschlussprüfung, Pforzheim: 07.06.24, Nagold: 14.06.2024

Verkäufer/Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
Mündliche Abschlussprüfung,
Freudenstadt, 05.06.2024, Nagold, 12.06.2024, Pforzheim, 12.06.2024

Fachlagerist (m/w/d)
Mündliche Abschlussprüfung, Nagold, 15.05.24

Immobilienassistent (m/w/d)
Mündliche Abschlussprüfung, Pforzheim, 13.06.24 und 14.06.24

Immobilienkaufleute
Mündliche Abschlussprüfung, Pforzheim, 16.05.24 und 07.06.24

Fachkraft für Lagerlogistik
Mündliche Abschlussprüfung, Nagold, 16.05.24

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen
Mündliche Abschlussprüfung, Pforzheim: 04.06.24, Nagold: 11.06.24

Unsere Tagesseminare

Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht
Tagesseminar, 8 U'Std., Pforzheim, 12.03.2024

Professionelles und kundenorientiertes Telefonieren
Tagesseminar, 8 U'Std., Pforzheim, 13.03.2024

Resilienzstärkung I –
Fokus und Gelassenheit im Beruf – Basisseminar
Tagesseminar, Pforzheim, 04.07.2024

Projektmanagement I:
Projekte planen und zielorientiert realisieren
Vollzeitlehrgang, 24 U'Std., Pforzheim, 16.05.2024

Projektmanagement II:
Projekte moderieren und professionell steuern
Vollzeitlehrgang, 24 U'Std., Pforzheim, 13.06.2024

Anpassungsweiterbildung

Angebote für Ausbilder (m/w/d)

Update für Ausbilder
Tagesseminar, Pforzheim, 08.05.2024 und 16.10.2024

Ausbilderlehrgang
Vollzeit, 96 U'Std., Pforzheim, 29.04.2024
Vollzeit, 96 U'Std., Freudenstadt, 15.04.2024
Vollzeit, 96 U'Std., Nagold, 10.06.2024

Management Akademie Schwarzwald

Unsere Angebote für Führungskräfte

Resilienzstärkung II – Praxistraining
Tagesseminar, Pforzheim, 15.10.2024

Business Coach IHK (m/w/d)
Blended Learning Lehrgang, 1 Jahr, Pforzheim, 27.09.2024

Wirtschaftsmediator IHK (m/w/d)
Wochenendlehrgang, 6 Monate, Pforzheim, 10.10.2024

Remote Leadership – Führung aus der Distanz
Tagesseminar, Pforzheim, 18.06.2024

Agile Leadership – Agile Führung im Zeitalter der Digitalisierung
Tagesseminar, Pforzheim, 16.10.2024

Zertifikatslehrgänge

Managementassistent IHK (m/w/d)
Wochenendlehrgang, ca. 96 U´Std., Nagold, 26.04.2024

Agiler Projektmanager IHK (m/w/d)
Live-Online-Training, 3 Monate, Pforzheim, 27.08.2024

Qualitätsmanager IHK (m/w/d)
Live-Online-Training, 3 Monate, Pforzheim, 09.09.2024

Cyber Security Advisor (m/w/d)
Shared Service, 1,5 Monate, Online, 28.08.2024

Data Analyst IHK (m/w/d)
Shared Service, 2,5 Monate, Online, 02.09.2024

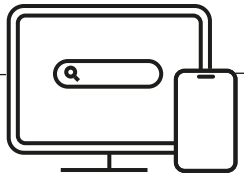
Digital Change Manager IHK (m/w/d)
Shared Service, 2 Monate, Online, 07.05.2024

KI-Manager IHK (m/w/d)
Shared Service, 1,5 Monate, Online, 30.04.2024

Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement IHK
Abendlehrgang, 64 U´Std., Nagold und Freudenstadt, 12.03.2024

Lohn- und Gehaltsabrechnung
Abendlehrgang, 40 U'Std., Pforzheim, 14.05.2024

Das aktuelle Weiterbildungsangebot:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5872702



ANZEIGE

TraFoNetz für die Ohren

Mit dem neuen Podcast des Transformationsnetzwerks Nordschwarzwald tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Transformation.

Moderatorin Katharina Bilaine holt sich zu dem Thema spannende Gäste aus verschiedenen Branchen vors Mikrofon.

Die informativen und kurzweiligen TraFoNetz-Talks gibt's ab sofort auf allen Podcast-Kanälen sowie auf www.trafonetz.de/podcast

©Kimly/Adobe Stock

WIRTSCHAFTSREGION PFORZHEIM UND ENZKREIS

In der Goldstadt fühlen sich Gründer und Kreative besonders wohl

Der Enzkreis brilliert mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquoten in Baden-Württemberg

Pforzheim und Enzkreis – zwei Gebietseinheiten, die wirtschaftlich eng verflochten sind, viele Gemeinsamkeiten aufweisen, aber auch einige Unterschiede. Zwei Beispiele für letzteres sind der Arbeitsmarkt sowie die Gründermentalität. Bei ersterem hat der Enzkreis klar die Nase, beim zweiten die Goldstadt.

Während Ende Januar im Enzkreis die Arbeitslosenquote bei 3,1 Prozent lag, vermeldete die Agentur für Arbeit einen mehr als doppelt so hohen Wert (6,6 Prozent) für Pforzheim. Damit liegt der Enzkreis um einiges unter dem baden-württembergischen Durchschnitt von 4,2 Prozent und Pforzheim deutlich darüber. Unter den 44 Kreisen und kreisfreien Städten im Südwesten rangiert der Enzkreis damit auf Position vier, während nur Baden-Baden (6,9 Prozent) und Mannheim (7,7 Prozent) eine noch höhere Arbeitslosenquote als Pforzheim aufweisen. Beiden gemeinsam ist der deutliche Rückgang an offenen Stellen. Im Vergleich zur Situation vor zwölf Monaten beträgt das Minus bei den zu vergebenden Jobs im Enzkreis 7,8 Prozent und in Pforzheim 10,6 Prozent. Ebenfalls stieg in beiden Bezir-

REALISATION: Prüfer Medienmarketing GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · Tel. 07221 / 21 19 0 · www.pruefer.com · Die Textbeiträge in diesem Special wurden von den werbenden Firmen verfasst.

KISTEN-WOLL
EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS
• Ein- und Mehrweg-Paletten in allen Größen, nach sicherem HPE-Standard, materialgeprüft und versicherungskonform
• Transportböden nach Maß mit und ohne IPPC-Hitzebehandlung

Grenzsägmühle 9
75210 Keltern-Niebelsbach
Telefon 07082-60444
Telefax 07082-60446
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de

KISTEN-WOLL
EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS
• mit IPPC-Hitzebehandlung
• See- und Luftfrachtkisten
• Messe- und Mehrwegkisten
• Verpackungs-Service

Kisten-Woll oHG
Grenzsägmühle 9
75210 Keltern-Niebelsbach
Telefon 07082-60444
Telefax 07082-60446
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de

ken die Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr, im Enzkreis um 0,3 Prozentpunkte (Januar 2023: 2,8 Prozent) und in Pforzheim um 0,6 Prozentpunkte (2023: 6 Prozent).

Eine deutliche Lücke zwischen Pforzheim und dem Enzkreis klafft in Sachen Gründungsintensität. Während bei Start-ups das Statistische Landesamt die Goldstadt landesweit auf Rang fünf führt, liegt der Enzkreis auf dem vorletzten Platz unter den 44 Stadt- und Landkreisen. Die Statistiker weisen der Goldstadt den Wert 16 zu und dem Enzkreis die Kennziffer 9. Diese Werte symbolisieren den Grad der Gründungsintensität und stehen für die Zahl der Betriebsgründungen je 10.000 Einwohner. Lediglich Ulm, Baden-Baden, Heilbronn und Karlsruhe kommen dabei auf einen noch höheren Wert als Pforzheim. Wohingegen die Landeshauptstadt Stuttgart, sowie Heidelberg, Mannheim und Freiburg allesamt hinter der Drei-Flüsse-Stadt angesiedelt sind. Eine hohe Zahl an Gründungen ist im Normalfall gleichbedeutend mit einer hohen wirtschaftlichen Dynamik.

Apropos Dynamik: Bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen liegt der Enzkreis wiederum vor Pforzheim. Dort hat in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um 19,7 Prozent zugelegt, Pforzheim verzeichnete „lediglich“ ein Plus von 13,48 Prozent. In absoluten Zahlen zählte 2012 der Enzkreis 54.089 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. 2022 – aktuellere Zahlen sind noch nicht verfügbar – waren es 64.742. Pforzheim vermeldete 51.976

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Jahr 2012 und 58.980 für 2022. Ein Grund für die nicht so hohe Wachstumsrate gegenüber dem umliegenden Landkreis liegt wohl in der

Ob Tagungen, Workshops, Seminare oder Firmenfeiern -
wir haben die passenden Räumlichkeiten für jede Veranstaltung.
SCHLOSS NEUENBÜRG
Schloss Neuenbürg | 75305 Neuenbürg
Tel.: +49 (0) 7082 – 79 28 60
www.schloss-neuenbuerg.de

Unser im badischen Lahr ansässiges Unternehmen der Medienbranche ist seit über 30 Jahren aktiv im Anzeigen- / Werbeverkauf für diverse Printmedien in Baden-Württemberg zuständig, u.a. für mehrere **Monatszeitschriften der IHK´s in Baden-Württemberg** sowie die Love Brand der Region **#heimat Schwarzwald**.

Wir suchen zum sofortigen Einstieg

Mediaberater (m/w/d)

auf freiberuflicher Basis.

IHR PROFIL

- Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung mit Erfahrung im Vertrieb.
- Idealerweise Erfahrung im Anzeigenverkauf.
- Verhandlungs- und Verkaufsgeschick.
- Kommunikationsstärke und Kontaktfreude.
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit.

IHR AUFGABENGEBIET

- Crossmediaverkauf von Anzeigen.
- Strategische Aquirierung von Neukunden.
- Professionelle Beratung und Betreuung.
- Bearbeitung von Inbound Kundenanfragen.
- Angebotsabwicklung und Verkauf für unsere Printprodukte.

WIR BIETEN

- Gebietsschutz und Kundenschutz.
- Aufstiegschancen im Wachstumsmarkt.
- Flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten.
- TOP-Vertriebsprodukte im Printbereich.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung und darauf, Sie als wertvolles Mitglied in unserem Team willkommen zu heißen.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte per E-Mail an dm@pm-07.de, Ansprechpartner Herr Denis E. Mallach

PROJEKT M-07
MALLACH WERBUNG

Projekt M-07 Mallach Werbung GmbH
77933 Lahr, Wasserklammstr. 3, Tel. 07821/9200977

www.pm-07.de

Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes. In der Industrie gingen während eines Jahrzehnts einige Jobs verloren – genau gesagt deren 741, was einem Minus von 5,28 Prozent entspricht. Im Enzkreis hingegen legte auch das Verarbeitende Gewerbe zu und zwar um 5,63 Prozent. Den größten Zuwachs in beiden Gebietskörperschaften verzeichneten die Dienstleistungsberufe. Um mehr als ein Drittel (37,67 Prozent) schoss im Enzkreis dieser Sektor in die Höhe. Damit haben die Dienstleistungen (30.872 Beschäftigte) das Verarbeitende Gewerbe (29.588) als wichtigsten Wirtschaftszweig abgelöst. In Pforzheim dominierten schon länger die Dienstleistungen, allerdings jetzt noch deutlicher. Selbige schufen zwischen 2012 und 2022 19,18 Prozent zusätzliche Jobs auf nunmehr 42.244. Das sind mehr als drei Mal so viel wie das verarbeitende Gewerbe an Stellen zur Verfügung stellt (13.304).

Pforzheim und Enzkreis profitieren gemeinsam von einer besonderen Institution, der Hochschule Pforzheim. Die genießt national wie international einen erstklassigen Ruf und sorgt für den gut ausgebildeten Nachwuchs in den Unternehmen der Region. Beleg dafür sind die zahlreichen Auszeichnungen für die Bildungseinrichtung. Zum dritten Mal in Folge darf sich die Hochschule mit dem Titel „Academic Center of Excellence“ beim Thema Process-Mining schmücken. In der Begründung der Jury heißt es dazu: „Unter den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland ist die Hochschule Pforzheim in der Lehre beim Thema Process Mining führend.“ Beim Process Mining handelt es sich um einen Ansatz, der eine wichtige Lücke im Geschäftsprozessmanagement schließt, um Abläufe automatisiert analysieren und optimieren zu können. Process Mining funktioniert dabei wie ein „Röntgengerät“, mit dem Unternehmen ihre Prozesse digital durchleuchten können und so Schwachstellen sehr effizient feststellen und beseitigen können.

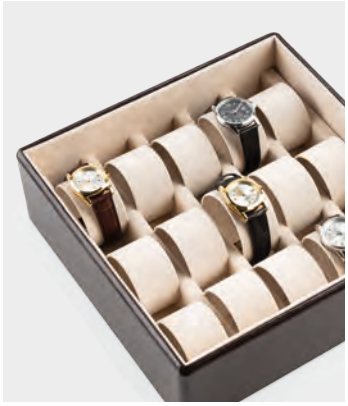
Auch die Studenten wissen die Qualität der Hochschule zu schätzen. Beim aktuellen Master-Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) haben sie Top-Bewertungen für die betriebswirtschaftlichen Masterprogramme der Hochschule Pforzheim vergeben. Die befragten Masterstudenten haben bei einer ganzen Reihe an Kriterien in Bezug auf die Studiensituation in Pforzheim viereinhalb bis fünf Sterne im Durchschnitt vergeben, so etwa bei der Betreuung durch Lehrkräfte, Unterstützung im Studium und Allgemeiner Studiensituation. Der Mittelwert für alle Hochschulen wird von den Masterprogrammen der Business School auch bei den Kriterien Lehrangebot, Forschungsorientierung und Digitale Lehrelemente übertroffen. Den Übergang zum Masterstudium und die Praxisorientierung in

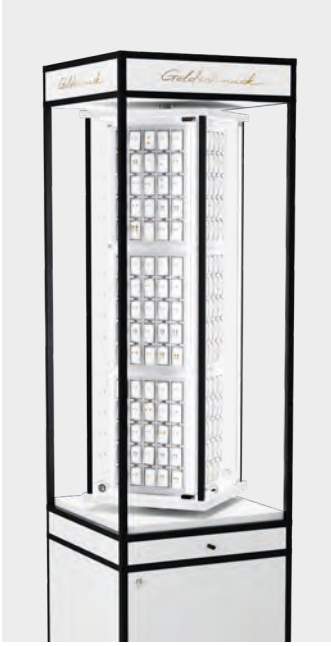
der Lehre stufen die Masterstudenten ebenfalls auf höchstem Niveau ein, das Kriterium Studienorganisation erhält sogar die Traumbewertung von glatten fünf Sternen.

Attraktiv ist auch ein Kreativ-Angebot der Stadt Pforzheim. Sie vergibt jährlich drei Stipendien für Nachwuchsdesigner. Dazu gingen dieses Mal 400 Bewerbungen aus 65 Ländern ein, 43 Prozent mehr als noch im Vorjahr.

WARENPRÄSENTATION AM POINT OF SALE

IHR PARTNER FÜR VERKAUFSERFOLG
IM BEREICH SCHMUCK UND UHREN





KLING GMBH
Carl-Benz-Str. 14-16
D-75217 Birkenfeld

kling warenpräsentation gmbh
+49 (0) 7231 4888-0
service@kling.de
www.kling.de

Energie
Menschen
Service

Die Stadtwerke Mühlacker sind ein kommunales Energie- und Versorgungsunternehmen und stehen für Regionalität, Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit.
Der Heimat verpflichtet engagieren sie sich tagtäglich für die Menschen und die Umwelt - die Versorgungssicherheit der Kunden hat dabei oberste Priorität.

www.stadtwerke-muehlacker.de

Die Stadtwerke Mühlacker versorgen die Region mit 100% Ökostrom, Erdgas, Wasser, Wärme und Internet. Mit ihren 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind sie zu 100% in kommunaler Hand, bedeutet, dass Arbeitsplätze und die Wertschöpfung in der Region bleiben.

STADTWERKE
MÜHLACKER

SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM UND TECHNISCHES MUSEUM

Lebendige Schmuckgeschichte

Im Schmuckmuseum Pforzheim zeigen rund 2.000 Exponate Schmuckkunst aus fünf Jahrtausenden: Kostbarkeiten aus Antike, Renaissance und Jugendstil sowie moderne Schmuckkunst. Auch eine Uhrensammlung und ethnografischer Schmuck sowie mehrere Sonderausstellungen pro Jahr sind zu sehen.

Im nahe gelegenen Technischen Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie wird die Geschichte der Pforzheimer Traditionsindustrien lebendig. Viele der historischen Maschinen werden in Gang gesetzt und vorgeführt.

Kontakt: Telefon 07231/39-2126, schmuckmuseum@pforzheim.de

schmuck-museum pforzheim

schlangenarmreif
griechisch-hellenistisch
3.-2. jh. v. chr.

Sie suchen ein Ziel für einen Betriebsausflug?
Wir bieten Ihnen Führungen durch das Schmuckmuseum mit Ihren Wunschthemen oder im Technischen Museum mit Vorführungen historischer Maschinen. Für einen geselligen Ausklang können Sie im Café im Schmuckmuseum bis zu 60 Plätze reservieren.

www.schmuckmuseum.de

Wir bieten für jeden Bedarf die passende Verpflegung

Modernste Automaten mit innovativen Bezahlsystemen für Heiß- und Kaltgetränke sowie Snacks

- Kontaktlose Verpflegung ohne an Öffnungszeiten oder zusätzliches Personal gebunden zu sein
- Selbständiges Auffüllen der Automaten in abgesprochenen Intervallen durch unser Service-Team
- Zuverlässiger Wartungs- & Reparatur-Service innerhalb kürzester Zeit
- Wasserspender als Tisch- oder Standgerät
- JURA Kaffeevollautomaten und Siebträgermaschinen von BEZZERA für individuellen Kaffeegenuss

Folgen Sie uns!
www.instagram.com/scheuermann_kaffee

www.scheuermann-gmbh.de

Wir füllen Ihre Pause mit Genuss...

scheuermann

Boschstr. 20, 75446 Wiernsheim
info@scheuermann-gmbh.de
Telefon 07044 92210

TOLLE GRUPPEN-ERLEBNISSE

360°-Panorama der Antike im GASOMETER Pforzheim

Die Szenerie des 360°-Panoramas „PERGAMON“ ermöglicht von unserem 15m hohen Besucherturm aus einen Rundumblick auf die antike Stadtanlage im Jahr 129. Künstler Yadegar Asisi thematisiert mit der zeitlich verdichteten Darstellung Fest- und Alltagsszenen in der einstigen griechisch-römischen Metropole. Dargestellt wird die römische Zeit unter Kaiser Hadrian, der während der ausschweifenden Festspiele zu Ehren des Gottes Dionysos Pergamon besucht. Eingebettet in die Terrassen der Akropolis auf dem 300 Meter hohen Burgberg fügen sich monumentale Bauwerke mit prächtigen Tempeln und einem Theater in die hügelige Landschaft nahe der Westküste in der heutigen Türkei ein.

Möchten auch Sie mit Freunden, Kindern, Kunden oder einfach lieben Gästen im Gasometer Pforzheim eine schöne Zeit verbringen? Dann buchen Sie unsere Angebote: Innerhalb unserer Öffnungszeit zwischen 10 und 18 Uhr bieten wir für Gruppen kurzweilige Führungen oder Vorträge an. Vielleicht beginnen Sie Ihren Besuch bei uns mit einem Sektempfang? Oder Sie ergänzen Ihren Aufenthalt mit einem Kaffeegedeck? Oder Sie buchen gleich eine kulinarische Führung mit Geschichten um den Gott Dionysos.

Unsere Gutscheine sind ein gern gesehenes Geschenk: für Firmen haben wir hier ein spezielles Angebot - nur eingelöste Gutscheine werden in Rechnung gestellt.

Weitere Infos:
www.gasometer-pforzheim.de

ADOLF BRENNE DRAHT + BANDFORMTECHNIK GMBH

Modernste Fertigungseinrichtungen für qualitativ hochwertige Produkte nach Maß

„Produkte nach Maß“ liefert die Iserlohner Adolf Brenne Draht + Bandformtechnik GmbH seit über 50 Jahren. Drahtbiegeteile, Druck-, Dreh-, Zug-, Doppelschenkel- und Blattfedern sowie Sprengringe – nahezu 4.000 unterschiedliche Artikel hat das Unternehmen im Programm. „Im Jahre 1960 gründete Adolf Brenne das Unternehmen und fertigte anfangs nur Kleinserien verschiedenster Drahterzeugnisse“, so Geschäftsführerin Miriam Jäkel, deren Vater Lothar Jäkel das Familienunternehmen 1980 übernahm.

Durch modernste Fertigungseinrichtungen wird heute von der Adolf Brenne Draht + Bandformtechnik GmbH ein sehr umfangreicher Abmessungsbereich abgedeckt. „Unsere sprichwörtliche Flexibilität und der eigene Werkzeugbau machen auch Sonderausführungen und variable Seriengrößen wirtschaftlich“, so Jäkel, dessen Unternehmen vom TÜV Essen seit 1999 nach dem bestehenden Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist.

Druck- und Zugfedern werden ab 0,3 mm Drahtdurchmesser in allen Stahl- und NE-Qualitäten gefertigt und die Oberflächenbehandlungen werden nach Wunsch durch zertifizierte Unternehmen durchgeführt. „Flachfedern und Stanzteile fertigen wir im Abmessungsbereich von 0,1 bis 4,0 mm und mit einer Materialbreite von 3,0 bis 120,0 mm“, so Miriam Jäkel und ergänzt: „Klein- und Mittelserien fertigen wir mit Universalwerkzeugen auf entsprechenden Biegemaschinen.

90 Prozent der gefertigten Produkte werden innerhalb Deutschlands geliefert und nur 10 Prozent gehen ins europäische Ausland. Für 13 unterschiedliche Branchen vom Maschinenbau, über den Anlagen- und Gerätebau bis hin zur Möbelindustrie und der Medizintechnik produziert das Iserlohner Unternehmen. „Natürlich liefern wir auch Teile an Automobilzulieferer, sind aber keineswegs von der Konjunktur einer einzigen Branche abhängig.

Wir sind sehr breit aufgestellt“, blickt Miriam Jäkel durchaus positiv in die Zukunft und hat dabei auch noch interessante Wachstumsmärkte im Blick. Und auch am Standort im Industriegebiet Markenfeld wird das Brenne-Team noch wachsen. Wir werden aus Kapazitätsgründen eine weitere Produktionshalle anbauen und in absehbarer Zeit ist der Bau eines neuen Bürogebäudes geplant.

Info/Kontakt
Tel.: 02374 93765
www.brenne.de
federn@brenne.de

ABRENNE
DRAHT + BANDFORMTECHNIK GMBH
DRAHTBIEGETEILE | ZUGFEDERN
DRUCKFEDERN | SPRENGRINGE
DREHFEDERN | BLATTFEDERN

Modernste CNC-Winde- und Biegetechnik

UNSER FERTIGUNGSPROGRAMM:

- Drahtbiegeteile im Durchmesserbereich von 0,40-10,00 mm
- Drehfedern und Doppelschenkelfedern ab einen Ø von 0,40 mm
- Druckfedern, Zugfedern und Ringe ab einem Ø von 0,30 mm
- Flachfedern und Stanzteile im Abmessungsbereich von 0,10 bis 3,00 mm Banddicke
- Lackierhaken bis zu einem Ø von 8,00 mm

www.brenne.de

Adolf Brenne Draht + Bandformtechnik GmbH
Liegnitzer Str. 6 | 58642 Iserlohn | Tel. 02374-9376-5 | federn@brenne.de

REMETEC GmbH in Mühlacker

Bestleistung in der Blechbearbeitung

Was vor 13 Jahren mit einer Laser-Schneidmaschine von Trumpf und einem Mitarbeiter in einer kleinen Halle begann, ist heute eine gefragte Adresse für Blech- und Metallbearbeitung in der Region: Mit 30 Mitarbeitern bietet die in Mühlacker ansässige Remetec GmbH auf 5.000 Quadratmetern Produktionsfläche ein breit gefächertes Leistungsangebot. Ein hochmoderner Maschinenpark und eine eigene Pulverbeschichtungsanlage stehen zur Verfügung, um für Kunden aus Industrie und Maschinenbau maßgeschneiderte Teile von einfachen Metallwinkeln bis hin zu kompletten Maschinenverkleidungen zu fertigen.

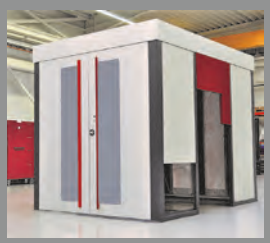
Die Tochter des Firmengründers Bernd Renz stieg vor 13 Jahren als Wirtschaftsingenieurin in das Unternehmen ein. „Geplant war, dass ich in der damaligen Wirtschaftskrise für 6 Monate unterkommen konnte, geblieben bin ich bis heute“, erzählt Selina Hummel. Die jetzige Unternehmensgröße hält Selina Hummel für ideal: „Wir sind groß genug, um auch **anspruchsvollen Aufträgen und größeren Stückzahlen** gewachsen zu sein. Und wir sind immer noch ein flexibler Familienbetrieb, der **individuelle Kundenwünsche erfüllen und im Bedarfsfall innerhalb weniger Tage liefern kann.**“

„Flexibilität und Qualität sind dabei unsere wichtigsten Stärken.“

sagt Geschäftsführerin Selina Hummel

REMETEC

Metallbearbeitung



- Laserschneiden
- Biegen
- Senken
- CNC-Fräsen
- Schweißen
- Lackieren
- Pulver beschichten
- Baugruppen montage

In den Waldäckern 34
75417 Mühlacker

Tel. 07041 80 69 97-0
info@remetec.de

www.remetec.de

Gartenschau 2025 im TAL X:

Natur, Kultur und Mitgestaltung

Das Gartenschaugelände 2025 wird sich unter anderem über das Christophstal erstrecken.

Freudenstadt und Baiersbronn setzen gemeinsam ein beeindruckendes Projekt in Bewegung: die Gartenschau 2025 im TAL X. Über acht Kilometer erstreckt sich das Gartenschaugelände von Freudenstadt nach Baiersbronn und verbindet historisch geprägte Teilorte wie Christophstal und Friedrichstal zu einem einzigartigen Gartenschaugelände.

An 143 Tagen erwartet die Besuchenden ein buntes Blumenmeer an Angeboten rund um Garten, Sport und Kultur. Getreu dem Motto „Vielfalt im Tal“ wird für alle etwas dabei sein – egal ob Gartenenthusiast:in, Naturliebhabende oder Familien mit Kindern.

Die Bürger:innen haben darüber hinaus die Möglichkeit als Ehrenamtliche dieses Großprojekt aus einer neuen Perspektive zu erleben, Teil des Gartenschau-Teams zu werden und Einblicke hinter die Kulissen zu gewinnen. Als Dank erhalten sie eine Dauerkarte für die gesamte Gartenschau und können sich je nach verfügbarer Zeit in den Bereichen Besucherempfang, Gästeführung oder Geländeteam engagieren.

Die Gartenschau 2025 bietet auch Unternehmen vielfältige Möglichkeiten zur Partnerschaft und wirtschaftlichen Unterstützung. Neben Mitarbeitendenevents und Präsenz in sozialen Medien profitieren Partner von Dauer- und Tageskartenkontingenten, um ihre Zielgruppen effektiv zu erreichen. Die landesweite Medienpräsenz der Gartenschau 2025 wird nachhaltig, auffällig und individuell genutzt werden.

Die Gartenschau im Tal X schafft nicht nur eine beeindruckende Fläche, sondern auch etwas Einzigartiges und Nachhaltiges für die Region. Die Realisierung umfangreicher Daueranlagen verbessert nachhaltig die Infrastruktur der Kommunen Freudenstadt und Baiersbronn, was zu einer höheren Lebensqualität für Einwohner:innen und Gäste führt.

Geplante Veranstaltungen, darunter mehr als 1.000 Events, machen das Gartenschaujahr zu einem unvergesslichen Sommer. Das Tal X wird zu einem einzigartigen Fest mit abwechslungsreichem Programm von Yoga bis Party, von Bewegung bis Chillen. Die Gartenschau 2025 im Tal X verspricht eine einzigartige Mischung aus Natur, Kultur und Gemeinschaft.

Die interkommunale Gartenschau ist ein Beziehungsprojekt mit herausragendem Charakter, das über acht Kilometer im Forbachtal reicht und authentische Lebens-, Arbeits- und Naturräume miteinander verbindet. Die Topographie des Talraumes stellt eine besondere Herausforderung dar, für die ein ausgefeiltes Mobilitätskonzept entwickelt wurde, um den gesamten Talraum zugänglich und optimal erreichbar zu machen.

Die Gartenschau 2025 trägt den Titel „Tal X – Gartenschau 2025 Freudenstadt und Baiersbronn“ und verkörpert die Vielfalt des Angebots. Mit starken Partner:innen entsteht ein Großprojekt mit landesweiter Strahlkraft und medialer Aufmerksamkeit, welches das Tal X durch die Gartenschau zu einem lebendigen Zentrum macht.

PM / Vanessa Freundt

Das Magazin #Naturpark kostenfrei online lesen oder bestellen:
naturparkschwarzwald.de

Karl-Heinz Dunker, Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord, präsentiert die neue Ausgabe des Magazins #Naturpark der sieben Naturparke Baden-Württembergs.

Entdeckungsreise durch die Highlights der Naturparke

Das neue Magazin der Naturparke Baden-Württemberg bietet interessante Einblicke in aktuelle Projekte und Menschen in den Naturparken der Region. In der #Naturpark finden sich Berichte und Reportagen – vom Klimawandel über einen Schwarzwaldguide bis hin zu Biketouren.

Mit dem Gravel Bike auf der neuen Crossing Route durch die drei Naturparke Stromberg-Heuchelberg, Schwarzwald Mitte/Nord und Südschwarzwald fahren, hautnah mit Kindern das Klima-Kochtheater des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord erleben oder einen Blick in die Werkstadt des Naturparks Neckartal-Odenwald werfen, in der in liebevoller Handarbeit gefertigte Infotafeln entstehen – in ihrem gemeinsamen Magazin #Naturpark stellen die sieben Naturparke in Baden-Württemberg in anschaulichen Berichten und Reportagen aktuelle Projekte und Menschen aus der Region vor.

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ist gleich mit fünf Beiträgen vertreten: Mit den Naturpark-Detektiven geht es auf Mission Klima. Unter dem Motto „Was wandelt sich wo und warum?“ machen sie sich auf die Suche nach Indizien und Zusammenhängen rund um den Klimawandel. Was Klimaschutz mit nachhaltiger Ernährung zu tun hat – darum geht es auch beim Klima-Kochtheater des Naturparks. Außerdem zeigt ein Schwarzwald-Guide, wie Menschen mit Einschränkung den Naturpark erkunden können.

Wie es sich durch den Naturpark gravelt, haben zwei Influencer ausprobiert. In der #Naturpark berichten sie über ihre mehrtägige Biketour. „Neben dem sportlich herausfordernden Highlight werden auch in der sechsten Ausgabe des Magazins viele Projekte und Persönlichkeiten quer durch die vier Handlungsfelder der Naturpark-Arbeit vorgestellt“, beschreibt die Sprecherin der AG Naturparke Baden-Württemberg, Landrätin Marion Dammann. Diese vier Handlungsfelder sind Naturschutz und Landschaftspflege, nachhaltiger Tourismus und Erholung, nachhaltige Regionalentwicklung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung. „In den sieben Naturparken engagieren sich täglich viele Menschen mit faszinierenden Ideen und ihrer Tatkraft. Auf diese Weise gestalten sie die nachhaltige Entwicklung der Regionen aktiv mit“, betont Dammann.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Regionale Weiterbildung im Dialog

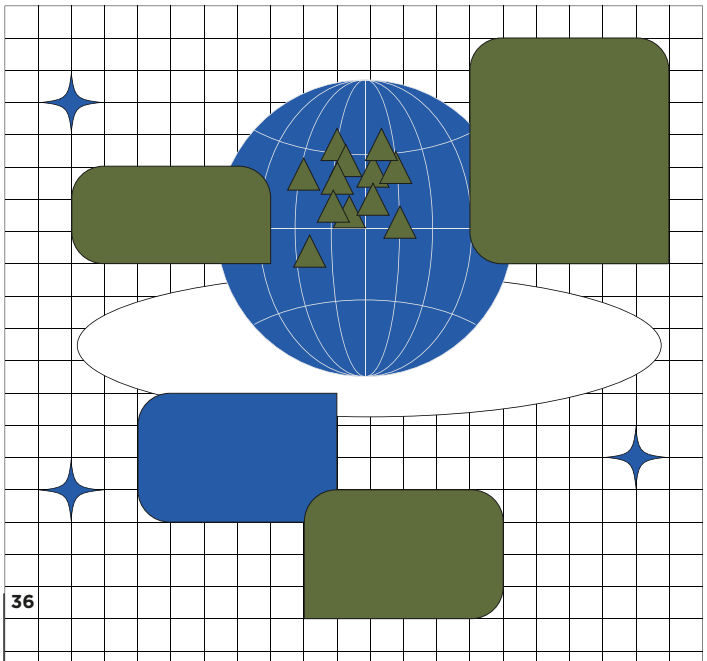
Weiterbildung und Lernen im Gastgewerbe in Zeiten des Fachkräftemangels: Als Koordinierungszentrum für Weiterbildungsverbünde (WBV) möchte das forum wbv Erfahrungen der Weiterbildungsverbünde in ihrer Arbeit sichtbar machen und führt dafür regelmäßig Interviews mit den WBVs durch. So vor kurzem auch mit RegioWBV, einem Projekt der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald.

RegioWBV ist in verschiedenen Branchen, unter anderem in der Gesundheitsbranche, dem Handwerk, dem Tourismus und dem Gastgewerbe aktiv. Maged Bebawy, Projektleiter von RegioWBV, sprach über seine Aktivitäten und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen im Projekt der Weiterbildungsverbünde im Nordschwarzwald: „Die Fachkräftesituation im Bereich Hotellerie und Gastronomie ist bekanntermaßen sehr schwierig. In der Region fehlen massiv Fach- und Arbeitskräfte. Die größeren Hotelketten und bekannten Hotels mit Sterneniveau sind in puncto Weiterbildungsaktivitäten bereits auf einem sehr guten Weg“, so Bebawy. Daher möchte der Projektleiter insbesondere die meist als Familienbetriebe geführten kleineren und mittleren Hotels aktiv motivieren, die Entwicklung und Bindung der Mitarbeitenden mittels Weiterbildung zu stärken. Das Wichtigste hierbei sei es, gemeinsam individuelle Möglichkeiten zu erarbeiten und gleichzeitig vor allem die Vorteile für das Unternehmen entsprechend darzustellen.

Um generell die Weiterbildung in der Region Nordschwarzwald in allen Branchen zu forcieren, gilt es, die jeweiligen Bedarfe der Unternehmen zu analysieren sowie eine Plattform für Wissensaustausch und Weiterbildungsmöglichkeiten auf regionaler Basis anzubieten, um die Betroffenen zielgerichtet zu unterstützen und die betriebsorientierte Weiterbildung zu fördern.

Hier nehmen die Industrie und Handelskammer (IHK), die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA), das Welcome Center Nordschwarzwald (bei der IHK angesiedelt), die Arbeitsagentur und das Jobcenter, die Handwerkskammer und die Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) eine unterstützende Funktion ein.

Jutta Effenberger, WFG



Über RegioWBV

Ziel des vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekts „Weiterbildungsverbünde Region Nordschwarzwald“ ist die Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung von Unternehmen durch den Aufbau eines Weiterbildungsverbundes. Unter der Federführung der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald sollen vor allem kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) von der Vernetzung der Verbundpartner im Bereich Weiterbildung zu Themen der Digitalisierung und Künstliche Intelligenz profitieren. Das Projekt läuft bis Ende Juni 2024.

Vollständiges Interview

forum-wbv.de/das-gastgewerbe-lernen-in-zeiten-des-arbeitskraeftemangels/

Ornamenta

Neue Perspektiven für die Region

Das neue Kulturformat will den bislang vor allem durch seine Natur beliebten Nordschwarzwald zu einem Hotspot der europäischen Gegenwartskunst entwickeln, um neue touristische Zielgruppen zu erschließen.

Mit seinem beeindruckenden Wanderwegenetz, einem guten Angebot für Radsportler:innen, einer großen Zahl an touristischen Attraktionen in natürlicher Umgebung sowie herausragender Hotellerie und Gastronomie ist der Nordschwarzwald seit Jahren eine aufstrebende touristische Destination im Zentrum Europas. Mit der Ornamenta 2024, die vom 5. Juli bis 29. September in Pforzheim sowie in den Landkreisen Calw, Freudenstadt und Enzkreis stattfindet, wird der Nordschwarzwald um eine Attraktion reicher. Das neue Kulturformat – entwickelt auf Basis der 1989 erstmals durchgeführten internationalen Schmuckausstellung Ornamenta I – wird den Nordschwarzwald als einen neuen Hotspot für zeitgenössische Kunst und Kultur auf der europäischen Landkarte etablieren. Dabei geht es dem kuratorischen Team mit Katharina Wahl, Willem Schenk und Jules van den Langenberg nicht alleine darum, die Arbeiten junger, aufstrebender Künstler:innen zu präsentieren. Vielmehr sollen mit den an zahlreichen ungewöhnlichen Orten präsentierten Arbeiten einerseits Zukunftsfragen für die Region in den Fokus gerückt, andererseits neue Perspektiven auf die landschaftlich wie wirtschaftlich reizvolle Region Nordschwarzwald entwickelt werden.

Neben etablierten Präsentationsorten wie dem Reuchlinhaus in Pforzheim werden während der Ornamenta 2024 mit dem Forum König Karls Bad in Bad Wildbad unter anderem ein ehemaliges Badehaus oder mit dem Heilstollen des einstigen Silberbergwerks in Neubulach ein bedeutendes Zeugnis der frühen Wirtschaftsgeschichte im Nordschwarzwald unter neuen Vorzeichen bespielt. Außerdem mit der Matthäuskirche im Pforzheimer Arlinger ein herausragender Sakralbau, der nach Entwürfen von Prof. Egon Eiermann mit einem klaren Fokus auf die Zukunft Anfang der 1950er-Jahre realisiert wurde – ohne dabei insbesondere die jüngere Vergangenheit mit dem Zweiten Weltkrieg aus dem Blick zu verlieren.

Die Ornamenta 2024 will mit ihren besonderen Ausstellungen, öffentlichen Kunstwerken und Performances den Kultur- und Wirtschaftsraum Nordschwarzwald und seine attraktive Natur und Landschaft vor allem einem jungen, kunstaffinen Publikum schmackhaft machen, das auf der Suche nach aktuellen Entwicklungen in Kunst und Kultur bislang vorwiegend in die europäischen Metropolen gestrebt ist.

Die Ornamenta 2024 macht deutlich, dass gerade der Nordschwarzwald mit seiner guten touristischen Infrastruktur hervorragend dafür geeignet ist, ein neues, innovatives und nachhaltiges Kulturformat neuer Ausrichtung mit der Natur und vielen historisch gewachsenen Strukturen des Nordschwarzwalds in Einklang zu bringen, um abseits bisheriger Hotspots zeitgenössischer Kunst aufzuzeigen, wie sich Morgen anfühlt.

Ralf Recklies, Ornamenta

Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende. Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Alfred Gruber, Kaltbrunn
Herrn Andreas Köpff, Glatten
Herrn Jürgen Lohmüller, Wälde
Herrn Karl Römpp, Marschalkenzimmern
Frau Manuela Schmeling, Freudenstadt
Herrn Martin Wagner, Weiden

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Frau Regina Gredziak

Georg Köbele GmbH & Co. KG, Nagold
Herrn Volker Haaga, Oberndorf-Beffendorf

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Rainer Flaig, Sulz am Neckar
Herrn Eckhard Müller, Sulz am Neckar
Herrn Rolf Rauschenberger, Haiterbach
Herrn Georg Saier, Empfingen

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn
Herrn Claus-Peter Lumpp, Baiersbronn

Kling GmbH, Birkenfeld
Herrn Jost Ickel, Schömberg

Rolf Benzinger Spedition – Transporte GmbH, Friolzheim
Frau Alter Gislinde, Friolzheim

25 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Frau Daniela Berger, Kaltbrunn
Frau Ulrike Bläse, Talheim
Herrn Armin Bodamer, Eisenbach
Herrn Axel Braun, Mitteltal
Herrn Vincenzo Ippolito, Dunningen
Frau Lydia Käfer, Freudenstadt
Herrn Stephan Krautzig, Alpirsbach
Frau Monika Miller, Dornhan
Frau Judith Müller, Hallwangen
Herrn Thomas Schmack, Lombach

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn
Herrn Dr. Jürgen Bihler

Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG, Mühlacker
Frau Beate Hermann, Illingen

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Alexander Normatow, Pforzheim

Friedrich Münch GmbH + Co KG, Mühlacker
Frau Inke Rausch, Gondelsheim

Gebr. SAACKE GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Stefan Habmann, Pforzheim

GoldmannLindenberger GmbH + Co. KG, Pforzheim
Herrn Wasili Heidt, Pforzheim

GUTOS Metallschliessen GmbH & Co KG, Neulingen
Frau Gaby Wetzel, Eisingen

Hermann Wein GmbH & Co. KG, Freudenstadt-Musbach
Herrn Leonid Lange, Dornstetten
Herrn Leonid Wenz, Dornstetten

HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Michael Altmann, Calw
Herrn Stefan Barev, Mutterstadt
Herrn Frank Bührer, Dornstetten
Herrn Roland Dargel, Dornstetten
Herrn Rainer Dölker, Freudenstadt
Herrn Rainer Gold, Neustetten
Herrn Martin Gringel, Straßberg
Herrn Martin Kühn, Freudenstadt
Herrn Frank Rauschenberger, Horb
Herrn Marcus Schrägle, Dornhan
Herrn Matthias Vollmer, Pfalzgrafenweiler

HOMAG GmbH, Weinsberg
Herrn Klaus-Jörg Lindig, Glauchau

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn
Herrn Walter Bayerlein, Baiersbronn
Frau Katja Gast, Baiersbronn
Herrn Wilhelm Himmler, Baiersbronn

Kläger Spritzguss GmbH & Co. KG, Dornstetten
Herrn Oliver Rock, Alpirsbach

Kugel Präzisions-Drehteile GmbH, Wiernsheim
Herrn Andreas Sitter, Pforzheim

KURT EBERLE GmbH & Co. KG, Wurmberg
Herrn Alexej Kunz, Pforzheim

Reiling GmbH – Kaindl Schleiftechnik, Königsbach-Stein
Frau Christine Cutelli, Pfinztal

Rolf Benzinger Spedition – Transporte GmbH, Friolzheim
Herrn Hesse Swen, Heimsheim

Sämann Stein -und Kieswerke GmbH & Co. Kg, Mühlacker
Herrn Hans-Dieter Reiss, Vaihingen-Enz

Schuler Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler
Herrn Rainer Amelong, Nidderau
Frau Andrea Gaiser, Pfalzgrafenweiler
Herrn Joerg Wachtler, Rohr / Kottensdorf

Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker
Herrn Holger Koppelhuber, Ölbronn-Dürrn

STI Deutschland GmbH, Sternenfels-Diefenbach
Herrn Saleh Ahmed Alimam, Mühlacker

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim
Herrn Thomas Haug, Mühlacker-Grossglattbach

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Roland Heinzl, Mönsheim

Wolf Produktionssysteme GmbH & Co. KG, Freudenstadt
Herrn Herwig Tillemann, Freudenstadt

10 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Herrn Andre Amon, Sulz a.N.
Herrn Andreas Bieber, Freudenstadt
Herrn André Julian Bobe, Langenholtensen
Herrn Sascha Dittenhofer, Absberg
Herrn Benjamin Faisst, Mitteltal
Herrn Nicolas Joachim, Talheim
Herrn Lothar Kölpin, Mötzingen
Frau Rebekka Lamotte, Haigerloch
Herrn Felix Mohr, Freudenstadt
Herrn Bernd Siefert, Trichtingen

Bauer-Walser AG, Keltern
Herrn Uwe Reiling, Kämpfelbach

Bergle&Co.GmbH, Mühlacker
Herrn Ender Aktas, Vaihingen

Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG, Mühlacker
Frau Jaguaciara Pfifferling, Schwandorf
Herrn Jörg Walbert, Wackersdorf

G&G Beschläge GmbH, Nagold
Herrn Engin Kaya, Mötzingen

Händle GmbH Maschinen und Anlagenbau, Mühlacker
Herrn Sebastian Mozer, Sersheim
Herrn Jonathan Schneider, Mühlacker
Frau Jeanette Schreiber, Sternenfels

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn
Frau Heidelinde Blumenstock, Baiersbronn
Frau Stefanie Gaiser, Baiersbronn
Frau Senta Warth, Baiersbronn

J. Esslinger Medien GmbH, Pforzheim
Herrn Okan Güldal, Pforzheim

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Eduard Heinrich, Pforzheim

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim
Herrn Michael Angeli, Ettlingen
Herrn Eduard Flaum, Niefern-Öschelbronn
Herrn Darija Kokanovic-Tesch, Königsbach-Stein
Frau Undine Kreißig, Wurmberg

MCD Elektronik GmbH, Birkenfeld
Herrn Klaus Appel, Östringen
Herrn Hannes Panitz, Remchingen

McDonald's Restaurant ash Systemgastronomie GmbH., Calw
Frau Arzi Kurt, Bad Liebenzell

Möbelzentrum Pforzheim GmbH, Pforzheim
Herrn Erdem Sekmenoglu, Pforzheim

persolog GmbH, Remchingen
Frau Verena Ziegler, Walldorf

Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal
Herrn Benjamin Keck, Freudenstadt

Rolf Benzinger Spedition – Transporte GmbH, Friolzheim
Herrn Dravy Kuntzsch, Ulm
Herrn Hartmut Bischoff, Pforzheim
Herrn Karlheinz Stumpf, Brilon
Frau Lore Winkler, Friolzheim
Herrn Petru Buzatu, Pforzheim
Herrn Zeki Kahraman, Ulm

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.

Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:
ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde

Herrn Marc Ruf, Tiefenbronn
Herrn Sven Vojnovic, Pforzheim

THOST Projektmanagement GmbH, Pforzheim
Frau Kerstin Nagel

WÖHR Autoparksysteme GmbH, Friolzheim
Herrn Saleh Schietinger, Leonberg

Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg
Herrn Patrick Carr, Altensteig
Herrn Yasar Maltepe, Calw
Herrn Gabriel Schlager, Jettingen

Wolf Produktionssysteme GmbH & Co. KG, Freudenstadt
Herrn Karl-Heinz Fahrner, Baiersbronn
Herrn Benedikt Sauter, Epfendorf

Firmenjubiläum 25 Jahre

H&B Förder- und Modultechnik GmbH, Egenhausen

ANZEIGE

HIGHLIGHTS . 03 2024

Kulturregion
NORDSCHWARZWALD

38. BÜHNENBALL DES THEATERS
BÜHNENPROGRAMM, TANZ & TOMBOLA
CongressCentrum PF, Sa. 02.03.24

BILDER EINER AUSSTELLUNG
NACH DER MUSIK VON MODEST MUSSORGSKY
Figurentheater Pforzheim, Fr. 08.03. + Sa. 09.03.24

ROLLING STONES SHOW
KONZERT MIT BUT STONES
Ko-Ni Zavelstein, Sa. 09.03.24

MAXI GSTETTENBAUER
GUTE ZEIT – COMEDY
Kulturhaus Osterfeld, Fr. 15.03.24

30 JAHRE ZENIT
MUSIK-KABARETT MIT NESSI TAUSENDSCHÖN
Uhlandbau Mühlacker, Sa. 16.03.24

LICHT UND SCHATTEN
SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM
CongressCentrum Pforzheim, So. 17.03.24

ALTE MUSIK – NEUE KONZERTREIHE
MATTHÄUSPASSION / H. SCHÜTZ / ENSEMBLE SEPTIMBRE
St. Georgskirche Neuenbürg, Fr. 29.03.24

LEBENDIGES KUNSTHANDWERK
MARKT UND AUSSTELLUNG
Stadthalle u. Klosterhof Maulbronn, Sa. 30.03. - Mo. 01.04.24

GESCHENKT
AUSSTELLUNG
Pforzheim Galerie, bis Mo. 01.04.2024

NO PLAYBACK FESTIVAL 2024
HEAVY METAL HAUTNAH
Kulturhalle Remchingen, Fr. 19.04.24

KARTENBÜRO . 07231 - 1 442 442
IN DEN SCHMUCKWELTEN PFORZHEIM

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE

Save the Date

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

13.03.2024
Interkulturelles Kompetenztraining für Beschäftigte und Führungskräfte Nagold

Unternehmen agieren zunehmend international und setzen auf Vielfalt, was die Zusammenstellung ihrer Teams angeht. Unterschiedliche Nationalitäten mit verschiedenen ethnischen und kulturellen Hintergründen treffen aufeinander. Nicht zuletzt durch den Fachkräftemangel und politische Konflikte erleben wir große Migrationswellen. Interkulturelle Kompetenzen am Arbeitsplatz sind unerlässlich.
Bei der Online-Veranstaltung von 14.00 bis 15.30 Uhr des Welcome Centers Nordschwarzwald mit Trainerin Jasmin Zinssmeister steht neben Wissensvermittlung und Selbsteinschätzung vor allem die Praxis in Form von Rollenspielen im Vordergrund.

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen
Seitennr.: 4706870

20.03.2024
Forum Personal

Werden Praktikant:innen als Zielgruppe künftiger Fachkräfte möglicherweise unterschätzt? In dieser Online-Veranstaltung wird anhand eines Praxisbeispiels der Dentaurum GmbH & Co. KG systematisch auf diese Frage eingegangen und darüber hinaus Informationen zum rechtlichen Rahmen gegeben.
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr, online via MS Teams

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald/forum-personal

21.03.2024
Nachhaltige Strategien für mehr Zufriedenheit im Job

Anlässlich des Internationalen Frauentages bietet die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald in Kooperation mit der AOK Baden Württemberg diese Veranstaltung an. Gerade im Hinblick auf die finanzielle Absicherung ist es für Frauen besonders wichtig, ihre berufliche Entwicklung so zu planen, dass sie auf Dauer in ihrer Arbeit aufgehen und erfolgreich sind. Qualifizierte und stärkenorientierte Beschäftigung macht zufrieden. Weiterer positiver Nebeneffekt: Berufliche Zufriedenheit wirkt sich auch auf das allgemeine Wohlbefinden und somit nachhaltig auf die Gesundheit aus. Der interaktive Vortrag zeigt anhand von Beispielen fundierte und praxiserprobte Möglichkeiten, um positive Emotionen, persönliche Fähigkeiten und Stärken ins Zentrum des beruflichen Wirkens zu rücken und dadurch in den vielbesagten Flow zu kommen.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Ort: AOK – Die Gesundheitskasse Nordschwarzwald. Hindenburgstraße 2, 72250 Freudenstadt

Anmeldung und weitere Infos:
frauundberuf-bw.de/nordschwarzwald

09.04.2024
Selbstständig mit Franchise: Impuls und Austausch

Die zweimal jährlich stattfindende Online-Veranstaltung „Selbstständig mit Franchise“ bietet die Gelegenheit, mehr über die Welt des Franchisings zu erfahren und die Vorteile sowie Herausforderungen dieser bewährten Geschäftsstruktur kennenzulernen.
Die Online-Veranstaltung findet von 17.00 bis 19.00 Uhr statt und ist kostenfrei.

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 25519

11.04.2024
Erfolgreich Gründen im Nebengewerbe

Die eigene Geschäftsidee testen, ohne gleich ins volle Risiko zu gehen? Zusätzliche Einkommensquellen erschließen? Oder Geschäftsidee verfolgen, ohne sich dieser direkt in Vollzeit zu widmen? Egal aus welcher Situation heraus die Selbstständigkeit gestartet werden soll – in vielen Fällen ist eine Gründung im Nebenerwerb sinnvoll. Mit dieser Veranstaltung erhalten Gründungsinteressierte Hilfestellungen, wie der Start erfolgreich gemeistert werden kann. Der Referent Stefan Niethammer geht auf steuer- und versicherungsrechtliche Aspekte der Gründung im Nebenerwerb ein und steht den Teilnehmenden mit Rat und Tat zur Seite.
Ort: Café Wohnzimmer, Marktpl. 6, 72280 Dornstetten
Teilnahmekosten: 20 Euro

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5679132

15.04.2024
Informationsveranstaltung Innovationsförderprogramme 2024: Was gibt‘s noch – was ist neu?

In dieser Veranstaltung erfahren kleine und mittlere Unternehmen (KMU), welche Fördermöglichkeiten existieren und wie sie diese nutzen können, um ihre Projekte im Bereich technologieorientierter oder anderer Innovationsvorhaben zu finanzieren. Die Veranstaltung findet von 16.00 bis 18.30 Uhr im IHK-Haus Pforzheim statt.

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 6041706

IHK Coworking Tage

Mehrmals im Jahr bietet die IHK in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die Gründer:innen und Unternehmer:innen auf ihrem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte näherbringen. Die dreistündigen Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, den eigenen Businessplan zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzugreifen. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Nächste Termine:

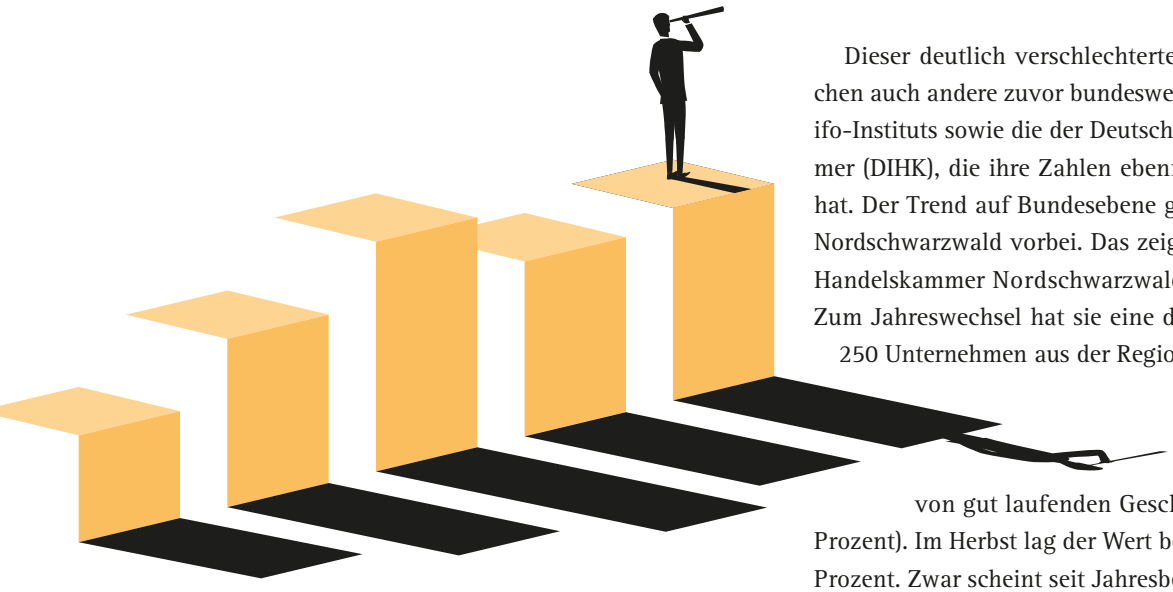
22.04.2024
9.00 - 12.00 Uhr im IHK-Haus Pforzheim

15.05.2024
9.00 - 12.00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Nagold

Anmeldung und weitere Infos:
ihk.de/nordschwarzwald
Seitennr.: 5985104

Regionaler Konjunkturbericht
Verhaltene Stimmung mit kleinen Lichtblicken

Nachdem sich die Stimmungslage der Wirtschaft sowohl im Bund wie in der Region Nordschwarzwald seit Mitte 2023 eingetrübt hat, stehen aktuelle Zahlen nicht für eine Trendwende.



Erst Mitte Februar hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck mit neuen Zahlen seines Hauses die Wachstumserwartungen zur deutschen Wirtschaft für 2024 von 1,3 Prozent auf nur noch 0,2 Prozent Wachstum gesenkt.

Dieser deutlich verschlechterten Erwartungshaltung entsprechen auch andere zuvor bundesweit ermittelte Zahlen wie die des ifo-Instituts sowie die der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), die ihre Zahlen ebenfalls im Februar veröffentlicht hat. Der Trend auf Bundesebene geht dabei nicht an der Region Nordschwarzwald vorbei. Das zeigen die von der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald erhobenen regionalen Daten. Zum Jahreswechsel hat sie eine detaillierte Befragung bei rund 250 Unternehmen aus der Region durchgeführt.

Aktuell berichten 31 Prozent der regionalen Unternehmen von gut laufenden Geschäften (DIHK-Bundestrend: 29 Prozent). Im Herbst lag der Wert bei nur 19 Prozent, zuvor bei 37 Prozent. Zwar scheint seit Jahresbeginn 2023 der kontinuierliche Abwärtstrend damit gebrochen. Der Anteil der Unternehmen, die von einer befriedigenden Geschäftslage sprechen, hat sich aber um 11 Prozentpunkte auf knapp 50 Prozent reduziert, während immer noch knapp 20 Prozent von einer schlechten Geschäftslage sprechen (DIHK-Bundestrend: 21 Prozent). Im Herbst waren es ebenfalls 20 Prozent, im Frühsommer 2023 nur fünf Prozent.

„Die Unternehmen kämpfen mit den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zusätzlich wird der Fachkräftemangel weiterhin als größtes oder zweitgrößtes Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung aufgeführt. Unsere Betriebe reagieren unter anderem mit verstärkten Aktivitäten in der Ausbildung auf die Situation. Wir verzeichnen im Jahr 2023 12 Prozent mehr Ausbildungsverhältnisse als im Vorjahr. Dies zeigt das außerordentlich große Engagement der Unternehmen, bei dem die IHK Nordschwarzwald sie bestmöglich unterstützen wird."

Claudia Gläser,
Präsidentin der IHK Nordschwarzwald

Unterschiedliche Lagebewertung bei verhaltenen Aussichten

„Bei den Unternehmen zeigen sich große Unterschiede hinsichtlich der Lagebewertung. Eine klare Trendwende ist jedoch nicht erkennbar. Das zeigen die ‚durchwachsenen' Zahlen zu den Auftragseingängen und die eher verhalten eingeschätzten Geschäftsaussichten für die nächsten zwölf Monate", so IHK-Präsidentin Claudia Gläser. Verbuchten vor einem Jahr noch zwölf Prozent der befragten Unternehmen steigende Auftragseingänge, sind das aktuell nur 6,5 Prozent. Der Anteil mit gleichbleibendem Auftragseingang liegt nach der Verschlechterung über das Gesamtjahr 2023 bei nunmehr knapp 55 Prozent, 39 Prozent geben fallende Auftragseingänge an. Hier lag der Wert im Herbst zehn Prozentpunkte höher, wobei zum Jahresbeginn 2023 der Wert nur bei 29 Prozent lag. Es kann also mit den über 2023 abgenommenen Auftragseingängen von einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau gesprochen werden.

„Die Stabilisierung auf einem niedrigeren wirtschaftlichen Niveau können wir nicht einfach hinnehmen. Im Gegenteil: Die Unzufriedenheit der Unternehmen ist groß – das zeigen die Antworten der Firmen und deren Bewertung der Risiken für ihre weitere wirtschaftliche Entwicklung", sagt Tanja Traub, Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald, weiter.

„Die IHK ermöglicht durch Unternehmensnetzwerke sowie individuelle Beratungen zum Technologietransfer und verschiedenen Fördermöglichkeiten den Einsatz neuer Technologien und anderer Innovationen. Sie unterstützt damit die Unternehmen, ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und neue Marktchancen zu erschließen."

Carl Christian Hirsch,
Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald, zuständig für den Bereich Regionalentwicklung

Bürokratie und Überregulierung machen den Unternehmen zu schaffen

Neben den vielen Hinweisen auf die permanente Zunahme der Bürokratielasten, die der IHK auch bei Beratungsgesprächen von Unternehmen eindrücklich geschildert werden, wird bei den Antworten in der regionalen Konjunkturbefragung auch die allgemeine Unzufriedenheit der Unternehmen mit der Politik der Bundesregierung deutlich.

„Die Wirtschaft hat keine Zeit mehr! In der aktuellen Situation müssen die Unternehmen der Region dringend von der ausufernden Bürokratie entlastet werden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Politik muss jetzt über ihren eigenen Schatten springen und im Interesse der Wirtschaft und der Gesellschaft für kräftige Impulse zu Gunsten von Innovation und Wachstum sorgen!"

Tanja Traub,
Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald

Kleine Lichtblicke und besonderes Engagement der Unternehmen

Die Inflationsrate im Jahr 2023 lag laut Statistischem Bundesamt ganzjährig betrachtet bei 5,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend spüren die Unternehmen eine sinkende Inlandsnachfrage. Neben sinkenden Umsätzen wird die Ertragslage weiterhin als sehr schwierig bewertet. Doch es gibt Lichtblicke: Das ifo Institut prognostiziert für 2024 eine deutliche Absenkung der Inflation auf nur noch 2,2 Prozent.

IHK Nordschwarzwald

„Durch maßgeschneiderte Bildungsangebote und Schulungen trägt die IHK dazu bei, die Qualifikationen der Arbeitskräfte in der Region kontinuierlich zu verbessern, um den Bedürfnissen unserer Unternehmen gerecht zu werden und die Beschäftigung zu fördern."

Knut Lohrisch,
Mitglied der Geschäftsführung der IHK Nordschwarzwald, zuständig für den Bereich Berufsbildung

Wir brauchen Innovations-beschleuniger

Der DIHK-Innovationsreport 2023 zeigt einen Tiefstand bei Forschung und Entwicklung. Es braucht unter anderem technologieoffene Förderprogramme, Kooperationsmöglichkeiten mit der Wissenschaft sowie Reallabore für ein innovationsfreundliches Umfeld.

Immer mehr Unternehmen verlagern ihre Forschungsaktivitäten ins Ausland

Der Mangel an Fachkräften und die zunehmende Bürokratie bremsen die Innovationsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stark aus – und das in einem aktuell für die Unternehmen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Das zeigt der Anfang dieses Jahres erschienene Innovationsreport 2023 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

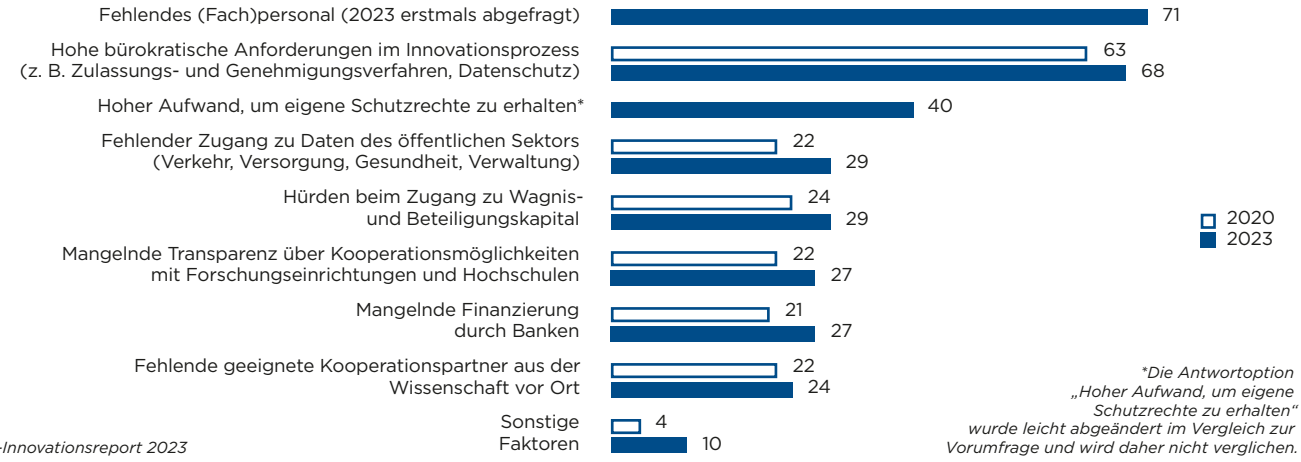
Dem Report liegen die Angaben von mehr als 2.200 Betrieben zugrunde. Demnach ist die Innovationsbereitschaft der deutschen Wirtschaft auf dem niedrigsten Stand seit der ersten Erhebung im Jahr 2008 gesunken. Wollten bei der Befragung vor drei Jahren noch knapp die Hälfte der Unternehmen ihre Innovationsaktivitäten ausweiten, planen dies heute nur noch rund ein Drittel. 15 Prozent der Betriebe in Deutschland möchten ihre Innovationsaktivitäten in den kommenden zwölf Monaten sogar verringern.

Personalnot ist Innovationshemmnis Nummer eins

Den Rückmeldungen zufolge ist der Fachkräftemangel mittlerweile zum Innovationshemmnis Nummer eins geworden, dicht gefolgt von den bürokratischen Hürden. Fast drei Viertel der Unternehmen sehen sich durch ihre begrenzten personellen Kapazitäten ausgebremst. An zweiter Stelle stehen die hohen bürokratischen Anforderungen. Mehr als zwei Drittel der Betriebe beklagen, dass die Bürokratie sie in ihren Innovationen einschränkt. Dazu zählen komplexe Zulassungs- und Genehmigungsverfahren ebenso wie kleinteilige Dokumentationspflichten.

Schränken die folgenden Faktoren Ihre Innovationsaktivitäten ein?

Ja-Angaben in Prozent (gerundet)



**Die Antwortoption „Hoher Aufwand, um eigene Schutzrechte zu erhalten" wurde leicht abgeändert im Vergleich zur Vorumfrage und wird daher nicht verglichen.*

Quelle: DIHK-Innovationsreport 2023

Innovation wandert ins Ausland ab

Dass die Zeit drängt, zeigt auch das steigende Interesse am Aufbau von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Ausland. Wollte bei der Vorumfrage nur ein Viertel der Unternehmen Forschungs- und Entwicklungs- (FuE-) Kapazitäten im Ausland aufbauen, ist es mittlerweile bereits ein Drittel. Dr. Martin Wansleben, DIHK-Hauptgeschäftsführer: „Neue Ideen und Produkte ‚made in Germany' brauchen wir jedoch dringender denn je, um wirtschaftlich wieder auf die Beine zu kommen. Der Wirtschaftsstandort Deutschland lebt von der Innovationskraft seiner Unternehmen. Wenn Deutschland den Sprung in die Zukunft schaffen soll, muss es jetzt schnell Signale der Politik an die forschenden Unternehmen geben. Wir brauchen Innovationsbeschleuniger!"

Die Unternehmen zeigten der Politik in ihren Antworten die erforderlichen Hebel, um die Innovationsdynamik der Hidden Champions in den Schlüsselbranchen wieder in Gang zu setzen. „Jetzt liegt es an ihr, diese zu nutzen", mahnt Wansleben. Der vorgeschlagene Pakt für Beschleunigung und das vierte Bürokratieentlastungsgesetz seien Anreize, die es jetzt umzusetzen gelte. Denn: „Die Unternehmen gewinnen erst dann wieder Vertrauen, wenn angekündigte Entlastungen in der betrieblichen Praxis ankommen."

Ohne Freiräume keine Exportschlager

Insgesamt sei ein innovationsfreundliches Umfeld erforderlich, „das den Unternehmen Freiräume lässt, neue Exportschlager zu entwickeln", erläutert Wansleben. „Dazu gehören technologieoffene Förderprogramme, die schnell und bürokratiearm die Unternehmen erreichen, niederschwellige Möglichkeiten, mit der Wissenschaft zu kooperieren und Reallabore, um Innovationen zu erproben. Diese Punkte sollte auch die geplante Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) aufgreifen."

DIHK

Download der kompletten Umfrageergebnisse

ANZEIGE

Unser Verlagsspecial im Juni 2024

Anzeigenschluss: 08. Mai 2024

Kontakt für weitere Informationen: melanie.noell@pruefer.com

SCHINDHELM PFISTERER
UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

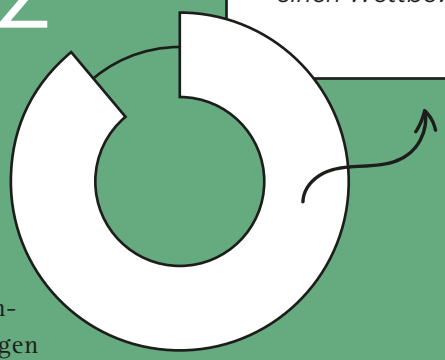
BÜRO PFORZHEIM
Weiherstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART
Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN
www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzer

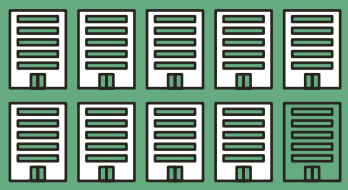
Digitalisierung und Klimaschutz **Perfect Match?**



89 %
sagen: Wer in nachhaltige Technologien investiert, hat einen Wettbewerbsvorteil

Bitkom-Studie zum Thema Klimaschutz durch digitale Technologien – das Wichtigste in Kürze:

Kann die Digitalisierung zum Erreichen der Klimaziele beitragen – oder steht sie ihnen im Weg? Aus Sicht der deutschen Wirtschaft fällt die Antwort eindeutig aus: 80 Prozent der Unternehmen in Deutschland sehen in der Digitalisierung eine Chance für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Lediglich 17 Prozent sehen sie in dieser Hinsicht als Risiko. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung unter mehr als 500 Unternehmen in Deutschland ab 20 Mitarbeitenden, die im Auftrag des IT-Branchenverbandes Bitkom durchgeführt wurde.

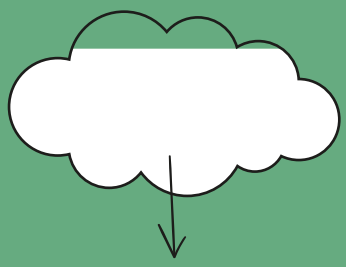


9 von 10
Unternehmen setzen ihre Nachhaltigkeitsziele mit Hilfe digitaler Tools um.

Demnach bescheinigt die weit überwiegende Mehrheit von 89 Prozent der Unternehmen jenen einen langfristigen Wettbewerbsvorteil, die in nachhaltige Technologien investieren. Jedes zweite Unternehmen (50 Prozent) sieht in der Digitalisierung eine Möglichkeit für neue, klimaschonende Geschäftsmodelle.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit spielen in vielen Unternehmen eine Rolle. Ein Viertel (25 Prozent) der Unternehmen verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Gesamtunternehmen, bei 29 Prozent gibt es eine Strategie für einzelne Unternehmensbereiche. Weitere 34 Prozent planen eine Nachhaltigkeitsstrategie. Keines dieser Unternehmen lässt dabei digitale Technologien und Anwendungen außer Acht.

Bei mehr als einem Viertel (28 Prozent) sind digitale Technologien für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele entscheidend. Bei 37 Prozent haben sie „große Bedeutung“ und bei 28 Prozent „eher große Bedeutung“ – das sind in Summe 93 Prozent. Lediglich bei 5 Prozent der Unternehmen haben digitale Technologien und Anwendungen eine „eher geringe Bedeutung“ für die Umsetzung der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Ganz ohne Digitalisierung kommt kein einziges Unternehmen mit konkreten oder noch in Planung befindlichen Nachhaltigkeitszielen aus.



84 %
konnten durch digitale Technologien ihren CO_2-Ausstoß reduzieren

Das liegt auch an den positiven Erfahrungen, die die meisten Unternehmen bereits gemacht haben: Bei 84 Prozent ist der CO_2-Ausstoß durch den Einsatz digitaler Technologien und Anwendungen insgesamt gesunken.

PM / Michael Hasch

Prägende Verstärkung

Die Reischauer GmbH mit Sitz in Idar-Oberstein gehört seit Beginn des neuen Jahres zur Heimerle + Meule Group, die innerhalb der Lübecker Possehl-Gruppe den Geschäftsbereich Edelmetallverarbeitung repräsentiert. Hierzu hat die Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim, sämtliche Geschäftsanteile an der Reischauer GmbH von Franz Reischauer und Dr. Gerd Wagner erworben.

„Wir freuen uns, die Reischauer GmbH in der Heimerle + Meule Group begrüßen zu dürfen. Das Unternehmen passt perfekt zu uns und ermöglicht es uns zugleich, unsere Wertschöpfungskette in der Verarbeitung von Edelmetallen weiter auszubauen und unseren Kunden ein komplettes Produkt- und Dienstleistungspaket vom Recycling von Altmaterial bis hin zu fertigen Münzen und Medaillen anzubieten. Wir sehen den spannenden Wachstumsmöglichkeiten, welche die Reischauer GmbH unserer Unternehmensgruppe bietet, mit großer Zuversicht entgegen“

Thomas Frey,
CEO Heimerle + Meule Group

Die Reischauer GmbH wurde 1913 in Idar-Oberstein gegründet und lieferte zu Beginn über viele Jahrzehnte hinweg Halbzeuge und Halbfabrikate aus Edelmetallen an die schmuckverarbeitenden Betriebe in Idar-Oberstein. In den 80er Jahren wurden erstmals Medaillen aus Gold- und Silberwerkstoffen geprägt und seit Beginn des laufenden Jahrhunderts die geschäftlichen Aktivitäten in der Münzbranche auf- und kontinuierlich ausgebaut. Seit rund zwölf Jahren arbeitet die Reischauer GmbH ausschließlich für die Münzbranche und fertigt für diese hochwertigste Rohlinge und Prägungen aus Edelmetall- und Kupferwerkstoffen. Das Traditionsunternehmen aus Idar-Oberstein ist heute weltweit in der Münzbranche für seine Prägungen mit hohen und mittelhohen Reliefs sowie für profilierte Prägerohlinge bekannt und geschätzt.

„Ich bin sehr stolz auf das, was das Team der Reischauer GmbH seit ihrer Gründung erreicht hat, und freue mich auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft innerhalb der Heimerle + Meule Group. Diese gewinnt ein Unternehmen mit hohen Fertigungskapazitäten im Bereich Münz- und Medaillenprägen sowie einem in der Branche einzigartigen Produkt- und Technologie-Know-how. Zugleich wird Reischauer von den vor- und nachgelagerten Dienstleistungen der Heimerle + Meule Group, deren Internationalität, dem vorhandenen Netzwerk und den hohen Vertriebskompetenzen innerhalb des Unternehmensverbundes sehr profitieren.“

Dr. Gerd Wagner,
Geschäftsführer und
operative Führung Reischauer

Mit dem Erwerb der Reischauer GmbH stärkt die Heimerle + Meule Group ihre bereits starke Stellung im europäischen Edelmetallmarkt konsequent weiter. Bereits im Vorjahr konnte Heimerle + Meule mit dem Mehrheitserwerb an der britischen Commonwealth Mint seine Expertise bei Edelmetallmünzen und -medaillen stark ausbauen.

PM / Michael Hasch

Neue Podcast-Folge: **Mach doch den Aufenthalt deiner Gäste unvergesslich!**

Eine Kauffrau für Hotelmanagement sorgt für reibungslose Abläufe zwischen Restaurant, Küche, Übernachtungsbetrieb und Wellness. Die angehende Kauffrau für Hotelmanagement Nicole Kaiser spricht in der neuen Folge von „Insights – der Azubi-Podcast" mit unseren Moderatorinnen Lütviye Sara Cetin und Rebecca Rexer über ihre Ausbildung, Vorteile der Schichtarbeit und ihre beruflichen Ziele.

v. l.: Lütviye Sara Cetin (IHK), Nicole Kaiser (Hotel Lauterbad) und Rebecca Rexer (IHK)

Nicole Kaiser, im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Hotelmanagement im Hotel Lauterbad in Freudenstadt, begegnet während ihrer Ausbildung vielen Menschen in verschiedenen Lebenssituationen. Sie übernimmt hauptsächlich kaufmännische Aufgaben an der Rezeption – dazu gehören sowohl der telefonische als auch persönliche Kundenkontakt. Darüber hinaus kümmert sie sich um das Schreiben der Menükarten für das Restaurant, informiert Gäste über aktuelle Angebote des Wellnessbereichs und bucht diese entsprechend.

Ihre beruflichen Ambitionen gehen über die Ausbildung hinaus: Nach ihrem Abschluss plant Nicole, die Weiterbildung zur Hotelmeisterin zu absolvieren. Langfristig strebt sie sogar die Gründung eines eigenen Hotels an, das traditionelle und moderne russische Küche vereint.

Die Anforderungen an eine angehende Kauffrau für Hotelmanagement sind vielfältig, doch Nicole hat sich an die Schicht-, Feiertags- und Wochenendarbeit gewöhnt. Sie sieht sogar einen Vorteil darin, unter der Woche weniger frequentierte Freizeitaktivitäten zu unternehmen.

Michelle Grochla / Esther Gölz

INSIGHTS – Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald
Jetzt reinhören!
ihk.de/nordschwarzwald/insights

Perspektive:И
Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:
Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0
www.ihk.de/nordschwarzwald
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:
Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0, Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Tanja Traub

Redaktion:
Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:
Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet.
Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen
über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:
VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kommunikation.de,
voltaire-kommunikation.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:
Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 07.03.2024

DIE BLAUE SEITE

Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung

Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

www.argutec.com

ARGUTEC GmbH
Arbeitssicherheit & Arbeitsmedizin

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Baustellensicherheit
- Betr. Gesundheitsmanagement
- Brandschutzorganisation
- Datenschutz
- Gefahrstoffe · Gefahrgut
- Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
- UVV-Prüfungen

Johann-Jakob-Beck-Str. 9 · D-75449 Wurmberg
Fon +49 (0) 7044 9059 25
info@argutec.com

Baugruppen/ Feinwerktechnik

ARNOLD
Automatisierungstechnik GmbH

→Konstruktionsdienstleistung für Betriebsmittel / Entwicklung
→Vorrichtungen / Montageplätze
→RPS-Messaufnahmen / Prüfanlagen
→SGM-Sondergreifer

Gewerbestraße 29 | 78739 Hardt | 07422/2464117
info@arnold-at.de | www.arnold-at.de

Buch- und Kunstauktionen

KIEFER
BUCH- & KUNSTAUKTIONEN
PFORZHEIM · Tel. 0 72 31-9 23 20
www.kiefer.de · info@kiefer.de
BÜCHER, GRAFIK, KUNST, ANTIQUITÄTEN
WIR ÜBERNEHMEN STÄNDIG EINLIEFERUNGEN

Grafik / Mediendesign

perfect page
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN

Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Lagerfläche / Logistik

KÖTRANS Logistics

Sie suchen eine geeignete Lagerfläche?
Wir verfügen über 4.000 m² Hallenlagerfläche und 11.000 m² Freilagerfläche!

Im Köbler 3 • 75438 Knittlingen-Freudenstein
Telefon: +49 7043 9218-0 • Telefax: +49 7043 9218-18
info@koetrans.de • www.koetrans.de

Montage/Verpackung

Ihr Partner für Montage und Verpackung

ROSER Industriemontage e.K.

Montage von Ihren Baugruppen
Verpackung und Kennzeichnung
Maschinelle Kleinteileverpackung

79312 Emmendingen – Denzlinger Str. 43
Tel. 07641 / 9627180
stefan.roser@roser-industriemontage.de
www.roser-industriemontage.de

Softwarelösungen

EXINUN
Software Solutions

Bergstraße 45, 75248 Ölbronn-Dürrn
Telefon 07043/8069784
E-Mail service@exinun.de
www.exinun.de

Wir entwickeln maßgeschneiderte Softwarelösungen für Windows, WEB und Mobile, eigene ERP-Lösung vorhanden, SAP-Support

Verlag und Anzeigenverwaltung

PRÜFER MEDIEN MARKETING
VERLAG
MEDIA-AGENTUR
Endriß & Rosenberger GmbH

medienmarketing@pruefer.com
www.pruefer.com

Sind Sie an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert?

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein Angebot oder senden Ihnen weitere Informationen zu!

Kontakt: melanie.noell@pruefer.com

PRÜFER MEDIENMARKETING · Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · Tel.: 07221/2119-14 · www.pruefer.com
Informationen zur Datennutzung finden Sie auf unserer Homepage.

WORKWEAR
mit Ihrem Logo

LoGO DiETER
Ilgenstraße 3-5 | 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 66 48 | www.dieter.de